Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 21 (1895)

184 (8.8.1895)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-1056733</u>

Milhelmshavener Cageblatt

auf bas "Tageblatt", welches mit Musnahme Montags täglich ericeint nehmen alle Raiferl. Poftamter gum Prets von Mt. 2,25 ohne Buftel: lungegebühr, fowie bie Expedition ju Dit. 2,25 frei ins Saus gegen Borausbezahlung, an.



amtlicher Anzeiger.

Kronprinzenftraße Ur. 1.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Bilhelmshaven bie Expedition entgegen, und wird bie Raum für biefige Inferenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reflamen 25 Pf.

Redaktion n. Expedition: Amliches Organ für sammtl. Kaiferl., Sonigl. n. fadt. Sehörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neufadtgodens. Infernte für die laufende Rummer werden bis fpateftens Mittagf A Ubr entgegengenommen; gröbere werben burber erbeten.

No 184.

Donnerstag, den 8. August 1895.

Jur Erinnerung an 1870|71.

8. Auguft.

Saarbrücken, 8. August. An den General von Hanenfeldt. Das Gesecht vom 6. August bei Spicheren unweit Saarbrücken hat größere Dimenfionen und Resultate gehabt, als bisher bekannt gewesen. Das französische Corps Frossard ist in demselben saft gänzlich aufgelöst worden. Die Verluste desselben an Todten Berwundeten find außerordentlich bedeutend. Das Lager einer Divission und verschiedene bedeutende Magazine sind ge-nommen; außerdem eine sehr große Anzahl Gefangener einge-bracht, deren Zahl sich noch stündlich vermehrt. Bis jeht bereits über 2000. Aber auch der diesseitige Berluft bedeutend. Bei der 5. Division allein ca. 1800 Mann. Die französische Armee weicht auf allen Punkten zurück. St. Avold von diekseitigen Truppen besetzt. — Patrouillen streifen bis 2 Meilen von Met. Sonst bis jetzt nichts von Belang gemeldet. v. Podbielski.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Auguft. Die Wiener Melbung eines hiefiger Blattes, die Theilnahme des Reichskanzlers Fürsten zu Sohen-lohe und des Botschafters Grafen Eulenburg an der Jichler Monarchenzusammenkunft beweise einen Bruch mit der Bis-marchichen Politik, die in den Balkanvorgängen kein direktes deutsches Interesse erblickte, wird von zuständiger Seite als tendenziöse Erfindung bezeichnet. Der Standpunkt der deutschen Regierung sei hierin unberändert.

Aus London wird berichtet: Um Kaiser Wilhelm vollkommen freie Verfügung über seine Zeit zu lassen, ist die Anzahl der offiziellen Festlichkeiten diesmal sehr beschränkt. Es sind zwei Bankets in dem Indischen Saal zu Osborne vorgesehen; ferner veranstalten der Prinz und die Prinzessin von Wales an Bord der königlichen Pacht eir Diner. Der Kaiser beabsichtigt ferner am Dienstag an dem Jahresbanket der Mitglieder des könig-lichen Pacht-Geschwaders im Schloß West Cowes theilzunehmen. Der Pring von Wales führt den Vorfitz. An einem Abend der nächsten Woche giebt Kaiser Wilhelm an Bord der "Hohenzollern" ein Jestmahl. Sonnabend, den 10. d. Mts, gedenkt der Raifer Comes zu verlaffen. Er wird den Solent in der königlichen Dacht "Albert" paffiren und in Gosport ben Salonzug besteigen, der ihn nach Benrith führt. Um Sonntag Morgen trifft er auf Lowther Castle ein, dem Landstiz des Earl von Lonsdale, wo ein Aufenthalt von 4 Tagen beabsichtigt ist.

Nach Schluß des Semesters haben sich die Söhne des Brinzen Albrecht, Prinz Joachim Albrecht und Friedrich heinrich, von Bonn aus über Köln und hamburg nach Standinavien und Dänemark begeben. Zum Wintersemester kehren die Prinzen nach ausersehen; er wird voraussichtlich zuerst die am Nhaffa gemachten

Berlin, 6. Auguft. Finanzminifter Miquel litt bei Antritt seines Urlaubs insolge von Ueberarbeitung an Schlaflosigkeit. Nunmehr ist jedoch eine entschiedene Besserung ein-getreten. Der Minister kehrt Mitte August nach Berlin zurück.

der Jnactivität. Es sind nach einer Zusammenstellung der "Schles. Ztg." folgende: General der Cavallerie z. D. Graf zu über- zu Gerbrichen Kraft und Geschicklichkeit. Gleichzeitig hat sich, der Wittschler zu geblichen Kraft und Geschles Kraf bon Mertens, Generalfeldmarichall Graf Leonhard v. Blumenthal, Generallieutenant z. D. Heinrich von Koblinski, General-lieutenant z. D. Emil von Tresckow, Generallieutenant z. D. Ernst Freiherr Schiller v. Genden, Generalmajor z. D. Franz v. Chauvin, die Generale der Infanterie z. D. Freiherr Karl v. Brangel, William v. Voigts = Rhetz, Emil v. Bergen, Adolf von Glimer, die Generallieutenants z. D. Peter von Lehmann, Albert v. Memerth, Hugo Frhr. v. Kottwit, Generalmajor z. D. der seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungs- Aerschaft v. d. Golt, Generallieutnant z. D. dito Knappe v. Knapp- bei den 31 Bersicherungsanstalten und den 9 vorhandenen städt, die Generale der Infanterie z. D. Hans v. Billow, Franz Kassenstaltungen 323646. Von diesen wurden 256414 Kentenbon Zuchlinsti, Ferdinand von Kummer, der Generallieutenant den Indienst, Fervitains von kannlier, der Infanterie z. D. Otto v. Hoffmann, die Generale der Infanterie z. D. Hans von Schachtmeher, August von Borries, Frhr. Kund v. d. Goltz, Bernhard v. Schkopp, Alexander v. Kraat-Koschlau, Generallieutenant z. D. Rudolf v. Manteuffel, die Generale der 24258, Rheinproving 21140, Sachsen-Anhalt 18559, Hannover Insanterie z. D. Karl v. Sandrart, Albrecht v. Stosch, Hermann 18099, Posen 16544, Schleswig-Holftein 12229, Westpreußen v. Tresctow, der Generallieutenant 3. D. Friedrich v. Arnoldi, der General der Infanterie z. D. Frhr. Eduard v. Steinaecker, Generallieutenant z. D. Otto v. Bernhardi, die Generale der Generallieutenant z. D. Otto v. Bernhardi, die Generale der Adnigreichs Bahern kommen 22052 Mentenansprüche, auf das Infanterie Hugo v. Obernit, Wilhelm v. Wohna, General- Königreich Sachsen 18738, auf Württemberg 7025, Baden lieutenant z. D. Adalbert v. Barbh, General der Infanterie 6065, Großherzogthum Hessen 4850, beide Mecklenburg 6695, J. D. Karl von Schessler, Generallieutenaut z. D. Aban von Schessler, Generallieutenaut z. D. Otto v. Strukkere. Montbo, die Generale der Infanterie 3. D. Otto v. Strubberg, Bernhard v. Werder, Guftab v. Stiehle, General der Cavallerie 3. D. Alfred v. Rauch, König Albert von Sachsen, General ber Infanterie Pring Wilhelm bon Baden sowie die Genevalfeld-marschälle Bring Georg von Sachsen und Prinz Albrecht von

Ein militärischer Mitarbeiter der Post findet es sehr be-merkenswerth, daß Rußland und Frankreich auch ihre Feld= leichte Feldartillerie Rußlands nahm man in den letzten Jahren Aheinprovinz 14 675, Oftpreußen 12 907, Brandenburg 10 155, den französischen Rohrverschluß statt des bisherigen Krupp'schen Handberraus 2007, Sachsen-Anhalt 8257, Bosen 7494, Westfalen Verschlusses an. Nachdem Rußland school der achtziger 6673, Pommern 6544, Westpreußen 6132, Hessen-Rassau 4359, Solika vie Saldartilleria singestellt. Jahre ein Feldwurfgeschütz in die Feldartillerie eingestellt) den Schleswig-Holftein 3197 und Berlin 3174. Auf die 8 Ber- Bormittag den König und die Königin von Rumänien. — Der Schleswig-Holftein 3197 und Berlin 3174. Auf die 8 Ber- Bormittag den König und die Königin von Rumänien empfing heute den Minister des Aeußern, 15 Centimeter - Feldmörser, wobon jetzt 20 Batterien, in 7 sicherungsanstalten des Königreichs Bahern kommen 20 306 An- König von Rumänien empfing heute den Minister des Aeußern,

der Republik hat am 24. Juli im Lager von Chalons dem Schießen der neuen 7,5 Centimeter = Schnellseuergeschütze beigewohnt. Das Rohr hat eine bronzene "Jacke", Präcision und Feuergeschwindigkeit sollen außerordentlich sein. Soweit bekannt, giebt das Geschütz, wenn es sich um Schnellseuer handelt, 7 bis 10 Schuß in der Minute ab und dies ist dadurch ermöglicht, daß nicht bei jedem Schuß von neuem gerichtet zu werden braucht. Weiter nun als Frankreich ist Rußland, doch handelt es sich dort in der Hauftsche um eine Beränderung der Lasette. Rohr, Rohrkaliber und Munition bleiben, nur daß man das rauchlose Pulver annimmt und die neue Ladung so bemißt, daß eine Steigerung der Geschofgeschwindigkeit um mehrere hundert Meter eintritt. Der ruffische Artillerieconftructor Generallieutenant Engelhardt betonte in einem Bortrage, eine gemiffe aber keine übertriebene Steigerung der Geschöfgeschwindigkeit, keine Verringerung des Kalibers, da mit der Abnahme des Geschößgewichts auch die Shrapnelwirkung leide, keine Metall-Geschoßgewichts auch die Shrapnelwirkung leide, keine Metall- Kriegervereine theilnahmen. Danach legte der Großherzog einen fartusche, beschleunigtes Feuer durch Bodenhemmung der Lafette Lorbeerkranz zu Füßen des Denkmals nieder. Nach dem und veränderte Richteinrichtung des Rohrs, sowie drehbares Zapfenlager der Lafette, sehr rationell construirtes Shrapnel, Steigerung des in der Batterie mit geführten Munitionsquantums sind in der mit Flaggen und Guirlanden geschmuckten Stadt um die Hälfte unter Aenderung der Transportweise. Im Schnell-feuer werden 4½ Schuß in der Minute erreicht, man will sich damit begnügen, da man in den Grenzen des Praktischen und damit begnügen, da man in den Grenzen ves Ptuttschieft und ben greiten ber klicklauf ift vom zweiten prangt in herrlichem Festschwurd. In 25 Sonwerzugen wirderschuß ab, wo die Hemmung (natürlich nur bei nachgiebigem Boden) eintritt, kaum noch 6 Centimeter. Das Gesammtgewicht Boden) eintritt, kaum noch 6 Centimeter. Das Gesammtgewicht Um Nachmittag fand ein großartiger historischer Festzug statt, des Geschützes steigert sich um etwa 35 kg. 500 Lafetten der veränderten Art sind bereits in Bestellung gegeben.

Aus Tanger liegen positive Nachrichten über die Erledigung des 3wischenfalls, der aus der Ermordung Rockstrohs entstanden ift, noch nicht vor. Die Auszahlung der Entschädigungssumme, die, wie die "Post" hört, den Betrag von 170 000 Franken voraussichtlich übersteigen dürfte, wird jeden Augenblick erwartet. Der Conduct, der das Geld an die Küfte bringt, ist von Casablanca aufgebrochen. Ob und wie weit eine Bestrafung der Mörder zu erlangen sein wird, ist schwer zu beurtheilen. Marokko be-findet sich in einem solchen Zustande des Aufruhrs, daß die Regierung kaum in dem Maße Herr des Landes ist, daß sie, selbst bei gutem Willen, der Mörder habhaft werden kann.

Berlin, 5. Auguft. Bur Untersuchung der geologischen Berhältniffe Oftafrikas ift der königliche Bergaffeffor Bornhardt Roblenfunde untersuchen.

Das tonangebende rheinische katholische Blatt, die "Röln. Bolfszeitung", führt bittere Rlage über den Rig, der infolge des Bortretens der agrarischen Bewegung durch den Centrums-

wie schon gemeldet, in Heidelberg vor einiger Zeit eine farben-tragende jüdische Berbindung aufgethan. — Durch derartige Gründungen, die geflissenklich die Absonderung der jüdischen brunn durch den Bataillonskommandeur in Gegenwart einer Des Studenten herbeiführen wollen, wird dem Antifemitismus fiber-

aus wirksam Vorschub geleiftet. Berlin, 6. Aug. Nach den im Reichs-Berficherungsamt gefertigten Zusammenstellungen betrug am 1. Juli 1895 die Zahl ansprüche anerkannt und 56 168 zurückgewiesen, 3490 blieben unerledigt, mahrend die übrigen 7574 Antrage auf andere Beise ihre Erledigung gefunden haben. Bon den erhobenen Ansprüchen entfallen auf Schlefien 38 783, Oftpreußen 27 727, Brandenburg 11 749, Westfalen 11 422, Pommern 10 461, Heffen-Raffan 6992, Berlin 3738. Auf die acht Bersicherungsanstalten des neun zugelaffenen Raffeneinrichtungen insgesammt 4865. Die Bahl der während desselben Zeitraums erhobenen Ansprüche auf Invalidenrente betrug bei den 31 Berficherungsanftalten und den 9 Kasseneinrichtungen insgesammt 183 424. Von diesen wurden 128 347 Rentenansprüche anerkannt und 37 544 zurückgewiesen, 9119 blieben unerledigt, mahrend die fibrigen 8414 Antrage auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. Bon geschütze immer mehr gleich machen. Für die reitende und den geltend gemachten Ansprüchen entfallen auf Schlesien 25 689,

Regimenter zusammengefaßt, exiftiren), ist ihm unter den Groß- sprüche, auf das Königreich Sachsen 7413, auf Württemberg mächten allein Frankreich mit den Feldhaubigbatterien einer Ansahl Artillerieregimenter gefolgt. Ein Gleiches sinden wir jett wieder hinsichtlich der Schnellseuerseldigeschie. Der Präsident der Kepublik hat am 24. Juli im Lager von Chalons dem der Republik hat am 24. Juli im Lager von Chalons dem der Republik hat am 24. Juli im Lager von Chalons dem — Unter den Personen, die in den Genuß der Invalidenrente traten, befanden sich 2578, die bereits vorher eine Altersrente

Flensburg, 5. Aug. Die Anivsbergfeier des Deutschen Bereins ift gestern unter großer Betheiligung von 6000 Personen gut verlaufen. Der Landrath Uslar brachte ein Hoch auf den Raiser aus. Die Grundsteinlegung des Bismarckthurmes wurde in seierlicher Weise vollzogen. Pastor Jacobsen hielt die Weih-rede, Landrichter Schwarz die Festrede.

Weimar, 6. Aug. In Gegenwart des Großherzogs, herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg mit Gemahlin, Bringen Bernhard und Heinrich fand heute Bormittag zur Feier des Gedenktages der Schlacht bei Wörth ein Militargottesdienst vor dem prächtig geschmildten Kriegerdenkmal statt, an welchem die ganze Garnison sowie die Beteranen- und Gottesdienst nahm der Großherzog die Parade über die Truppen Bahlreiche ehemalige Offiziere und hunderte alter Soldaten

Saarbrücken, 4. Aug. Die Jubelfeier der Erstürmung der Spicherer höhen wurde heute hier begangen. Die Stadt prangt in herrlichem Festschmuck. In 25 Sonderzügen find 1000 der ehemaligen Kämpfer von Spichern nahmen an dem-felben Theil, die auf dem ganzen Wege überall mit stürmischem Jubel begrüßt wurden. Außerdem marschirten etwa 15 000 Kriegstheilnehmer in dem Zuge. Daran reihten fich prächtige historische Gruppen, darunter die brandenburgische Reitergarde Friedrichs II., die Nassau = Saarbrücker Garde, die Litzow'iche Freischaar, die Landwehr von 1813, die Erftürmer der Düppeler Schanzen und Gruppen, welche das gegenwärtige Beer darftellten. Der Borbeimarsch des Zuges dauerte eine Stunde.

Saarbrücken, 6. August. Die Jubelseier des Schlacht-tages wurde eingeleitet mit Glockengeläute, Blasen von Chorälen vom Rathhaus und Böllerschüffen. Gin Feftzug von 2000 Kindern begab sich zur Gedenkseier an die Gräber der gesallenen Kämpfer. Auf dem Festplatz fand ein großes Bolkssest statt. Abends wird ein Fackelzug und Illumination erfolgen. Der Zuzug von Deputationen der Veteranenvereine mit Kränzen zu den Denkmälern auf Spicheren dauert fort.

St. Johann a. d. Saar, 5. Auguft. Das mahrend ber Parade liber die Kriegervereine eingetroffene Telegramm des Raifers an den Großherzog von Baden hat folgenden Bortlaut: Bon den Indabern der höheren Commandoftellen im Kriege von 1870/71 leben heute, im Jubiläumsjahre jener großen Zeit, Universität Berlin gebildet. Sie verfolgt den Zweck, das jüdische geit einer großen Zeit entgegennehmen, und ditte Indame in der Geschert der Erweitigten Dank sin Stande von Standbellen der Standbellen

Wörth, 6. Aug. Heute Vormittag fand die Einweihung des Denkmals des hessischen Jägerbataillons Nr. 11 bei Morsputation des Bataillons und ehemaliger Jäger ftatt. Die Artillerie feuerte Galven ab, dann begab fich der feierliche Bug gum Raifer Friedrich-Denkmal. Maffenhafte Rrange find eingetroffen. Das Wetter ift prachtvoll.

Rissingen, 5. August. Der bereits besprochene "Fall Stern" fam heute vor dem hiefigen Amtsgericht zur Verhandlung. Der New-Yorfer Millionar L. Stern ift anlählich des bekannten Vorkommniffes wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und schwerer Beleidigung des stellvertretenden Badecommiffars, Affessors Baron v. Thüngen, angeklagt. Stern erhielt 2 Monate

Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe. München, 6. Aug. Der baherische Beteranenverein legte einen prächtigen Lorbeerkranz auf das Grab des Generals v. d. Tann nieder. Hauptmann Tanera hielt dabei eine Ansprache. Ein zweiter Kranz wurde auf das Grab der 1870/71 in Minchen verftorbenen Frangosen niedergelegt, webei der Gefretär des Veteranenvereins, Forgeitz, eine Ansprache hielt. Später fand ein Fest auf dem Löwenbräukeller statt, wo u. A. lebende Bilder aufgeführt wurden.

Ausland.

Ischl, 5. August. Heute Nachmittag fand in der kaiserl. Villa eine Hoftafel statt, an welcher die rumänischen Majestäten, die hier weilenden höchsten Herrschaften, der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg, der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski und die Gesolge theilnahmen. Kaiser Franz Josef holte den König und die Königin von Kumänien zum Diner ab Rei der Arkunkt auf dem hielbeen Bahnhase unter-Diner ab. Bei der Ankunft auf dem hiefigen Bahnhofe unterhielt sich das rumänische Königspaar längere Zeit mit dem Grafen Goluchowski.

Ischt, 6. Aug. Der Krifer von Desterreich besuchte heute Bormittag den König und die Königin von Rumanien. - Der

möglich, nach Tamatave fliichten. Bor Batomandry liegt jeder- gebeten. zeit ein Schiff, auf welches sich die Europäer bei ausbrechenden Beking, 5. Aug. Die "Times" melden aus Shanghai Kindt. Lt. z. S. Wilbrandt, von Kiel hier ein. — Die Reserve-Feindseligkeiten der Eingeborenen retten können. Selbst einges vom 4. d. Mts., daß bei dem gemelbeten lleberfall auf die Ausdivission der Nordsee manöverirte gestern vor der Jade und borene Sandelsleute, die wegen freundschaftlicher und geschäftlicher länder in Rutscheng zehn britische Unterthanen getodtet murden. Berbindungen mit den Frangofen bekannt find, laufen Gefahr Der Geiftliche Stewart wurde mit Frau und Rind lebendig in und milsen sehr auf ihrer hut sein. Die englischen Ansiedler seinem Hause verbrannt und sieben andere Frauen durch Schwerts auf Madagaskar haben die Regierung von Mauritius gebeten, sticke und Säbelhiebe getödtet, außerdem wurden mehrere Kinder ein britisches Kriegsschiff zu ihrem Schutze kommen zu laffen. ichmer bermundet. Man erwartet in Frankreich täglich bom Kriegsministerium genaue Auftlärung über den Stand der Dinge in Madagastar, über den Zuftand des Expeditionsheeres und über die Berlufte Marquis, die Bicomtes Nodzu und Kabahama zu Grafen und an Mannschaften, worüber boje Gerüchte umlaufen.

Douai, 4. August. Das Steinkohlenbergwert in Uniche feierte heute das 50 jährige Dienstjubiläum des Direktors Buillemin. Als Buillemin aus der Kirche von Auberchicourt heraustrat, feuerte ein Anarchift 5 Revolverschüffe auf ihn ab und verwundete ihn ziemlich schwer am Ropfe und an einer Sand. Eine Bombe, die der Anarchift zu schleudern fich anschiefte, platte vorzeitig und todtete ihn fofort und brachte etwa 10 Berfonen

leichte Berletzungen bei.

London, 5. Auguft. England hat von den Mächten die Mitwirkung derfelben für eine Collectionote an die Türkei erlangt, in welcher es heißt: Angesichts der Ohnmacht der Türkei, die griechischen Unterthanen der Pforte zu schützen, hatten die Mächte beschloffen, für die Berwaltung der türkischen Provinzen Aleinafiens einen europäischen Kommiffar einzuseten, der im Namen des Sultans zu funktioniren habe. Als Kommissar wird

Baron Rallah genannt.

London, 5. Mug. Die Greuel in Rutscheng haben hier einen Sturm ber Entruftung herborgerufen, und ber officielle "Standard" droht, wenn die Bekinger Behörden nicht sofort die Mandarine zur Raison bringen, murbe England mit dem Kaiser von China in einer Weise sprechen, die er nicht migverfteben könne, und wenn er englische Unterthanen in seinem Lande nicht schützen wolle oder fonne, fo wurde man ihm in einer Art helfen, die er nicht willkommen heißen dürfte. Das Blatt verlangt nicht nur die Beftrafung der wirklichen Mörder, sondern die Statuirung eines energischen Erempels an den Bürdentragern, welche durch ihre Nachlässigkeit zu Mitschuldigen an dem Berbrechen geworden seien.

London, 6. August. Die "Times" meldet aus Havanna, daß das Schicksal der Spanier auf Cuba recht traurig sei. Die Insurgentenführer Maceo und Gomes haben ihre Streitfrafte des vor welcher Stadt 12000 Insurgenten liegen, eingeschloffen.

Towes, 5. Aug. Die Dacht "Hohenzollern" kam um 3 Uhr Nachmittags bei ziemlich dichtem Nebel, der von einem feinen Regen begleitet war, hier an. Das deutsche Bangergeichwader und das englische Wachtschiff "Auftralia" gaben Salutichuffe ab. Der Pring bon Wales und der Herzog bon Connaught begrüßten den Raiser an Bord der "Hohenzollern" Sodann traf Se. Majestät Anstalt, zu landen, um die Königin in Osborne zu besuchen.

Cowes, 5. Aug. Der Raiser landete heute Nachmittag um 4 Uhr 50 Min. und fuhr sofort nach Osborne in gesichlossenem Wagen weiter. Der Kaiser wurde an der Kandungs= brücke vom Herzog von Connaught, bem General Marshal, dem Abmiral Commerel und dem faiferlichen Gefolge, welches vorher gelandet war, sowie durch den General Sir John Mc'Reill als Bertreter der Königin empfangen. Als Ehrengarde waren die "Königlichen Schottischen Schützen", die Leibgarde der Königin, aufgestellt und präsentirten das Gewehr, als der Raiser von der Binaffe, von deren Bug die Raiserstandarte wehte, an das Land stieg. Der Raiser sah vorzüglich aus und dankte huldvoll auf die begeisterten Burufe ber berfammelten Menge.

Rhoe (Insel Wight), 5. August. Der Raifer tehrte bon Osborne hierher zurud, nachdem er bei der Königin im Familienfreise gespeift hatte. Fünfzig Einladungen waren ergangen. Se. Majestät wird sich gegen Mitternacht auf die

"Bohenzollern" zurückbegeben.

Cowes, 6. August. Heute fruh 9 Uhr begab sich der Raiser an Bord der auf hiefiger Rhede liegenden "Borth" und hielt aus Anlag des heutigen Gedenktages eine Ansprache, in der Se. Majestät herborhob, wie in dieser Schlacht zu Beginn des Feldzuges icon die Einigung der deutschen Stämme gum Ausdruck gekommen. Darauf brachte der Kommandant Bring Beinrich ein Soch auf Se. Majestät aus. Gegen 10 Uhr unternahm der Raiser eine Segelpartie mit dem "Meteor". -Bollern" sowie die deutschen und englischen Kriegsschiffe haben gu Chren des Geburtstages des Herzogs von Sachsen-Coburg über die Toppen geflaggt.

Ropenhagen, 5. August. Rach dem heute auf Schloß Bernftorff ausgegebenen Bülletin leidet der König häufig an Schmerzen infolge einer Proftatitis; die lette Nacht war weniger gut, doch ift fein Fieber borhanden. Der Appetit ift befriedigend. Brofeffor Studsgaard, welcher das Bulletin mit dem Professor Beterfen unterzeichnet hat, nimmt heute Aufenthalt auf Schloß Bernstorff, um die chirurgische Behandlung des Königs fort-

dauernd zu übernehmen.

Ropenhagen, 6. Auguft. Das beute im Schloffe Bernftorf ausgegebene Bülletin meldet: Der König verbrachte eine krankenhaus in Kamerun aufgenommenen Mannschaften der

Madrid, 5. Auguft. Wie amtliche Depeschen aus Cuba melden, wurden die Aufftändischen in vier Treffen geschlagen. Die Spanier überraschten besonders das Lager der Bande von Jose Maceo. Behn Aufftändische wurden getöbtet, zahlreiche 23. v. berwundet. Die Spanier hatten einen Todten und zwölf legen. Verwundete.

Sofia, 6. Aug. Das Regierungsorgan "Mir" bezweifelt die Echtheit der Petersburger Auslassung. Sollte dieselbe aber offiziell sein, so müsse die bulgarische Regierung erklären, daß, obgleich Bulgarien Rugland viel Dant fculde, erfteres doch nicht seine Unabhängigkeit preisgeben werbe. Selbst seinen Freunden könne es nicht erlauben, sich in die inneren bulga-rischen Angelegenheiten zu mischen. Besonders die Bahl eines Fürsten sei eine innerbulgarische Sache. Rußland müffe selbst einsehen, daß die Aufrollung der dynastischen Frage die Ber-nichtung der brüderlichen Gefühle der Bulgaren gegenüber Rußland nach sich ziehen würde.

Shanghai, 5. Auguft. Gine zahlreich besuchte öffentliche Bersammlung nahm heute eine Resolution an, dahingehend, die betreffenden Regierungen direct um Schutz gegen die Ausschreitungen der chinefischen Bevölkerung zu bitten, sowie auch wegen der' ungenfigenden Magregeln, welche gegen die Berfonen in Unwendung gebracht murben, die fich ber früheren Aus-

Graf Goluchowski, und den deutschen Botschafter Graf zu der seindseligen Gesinnung der Eingeborenen eine kritische ist. "Baden", "Bahern", "Württemberg", "Pfeil", sowie die Cor-Eulenburg.
Die chinesischen Beamten erklärten sich außer Stande, wenn pedobootsslottille sind gestern Mittag von der Uebungssahrt Franzosen fast ebenso wenig erfreulich, wie diejenigen von der in Fungsut wurde niedergebrannt. Telegraphisch wurde um gelaufen, die übrigen Schiffe haben auf Rhede an Bojen festige Die europäischen Unfiedler wollen fich, wenn irgend die Entsendung von Ranonenbooten jum Schutze der Ausländ r

fliche und Gabelhiebe getodtet, außerdem wurden mehrere Rinder

Dokohama, 5. Aug. Wegen ihrer Berdienfte im letten Rriege find die Grafen Ito, Yamagata, Dhama und Saigo zu der General Kawakaz, sowie Admiral Ito zu Bicomtes ernannt morden.

Song kong, 6. Auguft. Sier umlaufenden Gerüchten zu= folge sollen weitere Meutereien in der Nähe von Futschau ftattgefunden haben.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 7. August. Lt. z. S. Krönke hat sich an Bord S. W. S. "Friedrich Carl" eingeschifft. — Der Ober-Werstbirektor Kapt. z. S. Freiherr von Bodenhausen ist vom Urlaub hier wieder eins

Mandvergeschwaders, Kontre-Admiral Barandon, hat am 23. Juli d. J. in Wilhelmshaven seine Flagge auf S. M. S.

"Baden" niedergeholt und auf S. M. S. "Sachsen" geheißt.
— Berlin, 6. Juli. (Ordensberleihungen). Die Erlaubniß zur Anlegung nichtpreußischer Orden ift ertheilt: des Großkreuzes bes Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Bizeadmiral Karcher Direktor des Marine-Departements des Reichs-Marine-Amts des Kommandeurkreuzes des italienischen St. Mauritius= und Lazarusordens: dem Rapt. 3. S. Graf v. Baudiffin, Borftand der militar. Abth. des Reichs-Marine-Umts; des baber. St Michael-Berdienstordens 4. Rl.: dem Rechnungsrath Beinert im Reichs-Marine-Amt; des Komthurkreuzes 2. Kl. des fächsischen Albrechtsordens: dem Geh. Admiralitätsrath Dr. Danneel, Bortr. Rath im Reichs-Marine-Amt; des Ritterfreuzes 2. Kl badischen Ordens bom Zähringer Löwen: dem Obermeifter Reineke von der Berft Riel; des Ritterfreuzes 1. Rl. des heff. Berdienftordens Philipps des Großmilthigen: dem Geh. Rechnungerath Schröder, Bureauvorsteher im Reichs-Marine-Umt Des Großtomthurkreuzes des medlenburgifchen Greifen-Ordens dem Wirklichen Geheimen Admiralitätsrath Berels, Direktor Bermaltungs = Departements im Reichs = Marine = Amt vereinigt und den Marschall Martinez Campos in Banamo, des Ehren = Ritterkreuzes 2. Klasse des Oldenburgischen Hausund Berdienst = Ordens des Herzogs Beter Friedrich Ludwig dem Werft-Ober-Bootsmann Gefchte bon der Werft Riel; des Ritterfreuzes 1. Rlaffe des Sachsen-Ernestinischen Sausordens dem Geheimen Marine = Baurath Franzius, Safenbau = Direktor bei der Werft Riel, dem Marine - Intendanturrath Junge, Berwaltung : Direktor der Werft Riel; der 2. Rlaffe deffelben Ordens: dem Marine-Baumeifter Bellenkamp, Schiffbaumeifter bei der Werft Riel.

Berlin, 7. Auguft. (Ordensverleihungen.) b. Meherinch, Lt. 3. S., den Königlichen Kronenorden 4. Kl., Weinheimer Mar. Dberftabsarzt 2. Al. der Marine-Reserve den Rothen Adlerorden 4. Rl., van Sillen, Marine-Ober-Baurath und Schiffbau-Reffortbirettor der Berft zu Danzig, ben Roniglichen Kronenorden 3. Kl., Uthemann, Marine-Maschinenbauinspektor, ben Rothen Adlerorden 4. Kl., Schröder, Magazinoberausseher von der Werft Riel, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold

Berlin , 6. Auguft. (Marine = Personalien.) Roftock, Garnisonverwaltungs = Oberinspektor, zum Marine = Garnison-verwaltungsbirektor ernannt u. von Friedrichsort nach Riel, Zwanzig, Garnisonverwaltungs - Inspektor, zum Garnisonverwaltungs-Oberinspektor ernannt und von Lehe nach Friedrichsort versett. - Behrens, Kaferneninspektor in Lehe, mit Wahrnehmung der Geschäfte der Garnisonverwaltung daselbst beaus-tragt, den Titel "Marine - Garnisonverwaltungs - Inspektor" erhalten. — Pantel, Kaserneninspektor zum Marine-Kasernen-und Lazareth-Inspektor beim Lazareth in Lehe ernannt und von Wilhelmshaven noch Lehe versett. — Cruse, Marinezeichner in Kiel, unter Bersetzung von Kiel nach Wilhelmshaven, zum Marine-Werkmeister, Würk, Bautechniker in Friedrichsort, zum

Marinezeichner — ernannt. — Berlin, 6. August. (Marine = Personalien.) Palm, Lieutenant, Bergberg, Oberfeuerwerter, jum Feuerwerts-Lieutenant — befördert. Letzterer ift von Helgoland nach Riel versetzt und

der Werft daselbst zugetheilt.
— Berlin, 7. August. (Personalien.) Grüt, Werftkanzlist, auf seinen Untrag mit der gesetzlichen Benfion in den Rubeftand, Dettloff, Bauauffeber, auf feinen Untrag mit der gesetlichen Benfion in den Ruheftand versetzt.

Berlin, 6. Mug. Der Bechfel ber Befatungen folgender

Schiffe hat stattgefunden: S. M. S. "Falke" am 3. Juni d. Js. in Sydney, S. M. S. "Buffard" am 14. Juni d. Js. in Apia.

Marine sind 2 Mark für Kopf und Tag zu entrichten. Die Berpflegung erfolgt in der II. Klaffe.

Toulon, 4. Auguft. Der Marinelieutenant Espinaffy, welcher bei der Explosion an Bord des Panzers "Boubines" am 23. v. M. vermundet murbe, ift heute seinen Berletzungen er-

Lokales.

§ Bilhelmshaven, 7. Auguft. Der ftellvertretende Stationschef, Kontre-Admiral Thomsen, reift heute nach den Garnisonen der I. III. und IV. Matr.-Art.-Abih., um dieselben ebenso wie in den letzten Tagen die II. Matr.-Art.-Abth. im zugeben. Minendienst zu inspiciren. Die Geschäfte des Stationskommandos übernimmt bis zu der am 10. d. Mts. erfolgenden Riickfehr Sr. Erc. des Vize-Admirals Balois, der Kommandeur der

II. Matr.-Div. Kapt. & G. Gruner. 28ilhelmshaven, 7. Auguft. Der Direktor des Maschinen-Aßmann, feiert morgen sein 25 jähriges Dienstjubilaum.

ist zum Torp.=Ob.=Maschinisten befördert.

macht.

t. "Bfeil" liegt im Borhafen. § Wilhelmshaben, 7. Auguft. Heute Morgen traf "8 64"

ankerte Nachmittags auf Schillig-Rhede.

Wilhelmshaven, 7. August. Die Panzerkanonenboote "Micke" und "Storpion" find von der Marinestation der Nord-fee zu der der Oftsee versetzt. Die genannten Boote, sowie die Panzerkanonenboote "Natter" und "Crocodill" werden der kaiserl. Werft in Danzig zugetheilt.

Bilhelmshaven, 7. Aug. Das Musikcorps des II. Seebataillons brachte heute Morgen dem Inspekteur der Marine-Infanterie, Oberft v. Fransech ein Ständchen vor Hempels hotel. Das Musikcorps wird am 15. August eine Konzertreise nach Hamburg und Lübeck antreten und am 20. September hierher zurückkehren.

§ Wilhelmshaben, 7. Auguft. Poftstation für die Schiffe der ersten Division des Mandvergeschwaders ist bis auf Weiteres

Bilhelmshaven, 7. Auguft. Dem heutigen ausgegebenen Mar. Ber. Bl. sind die neuen Bestimmungen liber die Chren-

gerichte der Marine-Offiziere beigelegt. Wilhelmshaven, 7. August. Der 7. August ist für die älteren Marine = Angehörigen ein wichtiger Gedenktag. Am 7. August 1856 wurde von der jungen preußischen Marine bei Cap Tres Forcas einer der ersten Siege gewonnen. Von den damaligen Combattanten leben noch mehrere u. a. auch herr

Lootse a. D. Greif in unserer Stadt. Bilhelmshaven, 7. August. Die auf der hiefigen Werft beschäftigten Borarbeiter Hoffmann, Jung, Vosteen sind zu außeretatsmäßigen Werksührern, der außeretatsmäßige Werksührer Windmiller zum etatsmäßigen Wertsührer ernannt worden.

Bilhelmshaven, 7. Aug. Eine neue Rettungsboje hat der 1. Offizier des Packetdampfers "Flandria", Herr Brunswig, konstruirt. Sie unterscheidet sich von der jetzt allgemein eingeführten Ringboje dadurch, daß fie offen und deshalb für den

Nichtschwimmer leichter erreichbar ist, als der Rettungsring. Wilhelmshaven, 7. August. Das diesjährige Schützenfest wird von seinen Borgängern insofern wesentlich abweichen, als der Ausmarsch nicht um die Mittagszeit, sondern erst Nach-mittags um I Uhr erfolgt. Auf Grund dieser Verspätung kommt das Festeffen vollständig in Fortfall und wird auf den

Tag (Dienstag) verlegt: Bas dem Aufseher Behrens zu Wilhelmshaven gehörige, am Banterwege belegene Immobil wurde im ersten Bersteigerungstermin zum Antritt auf den 1. Mai 1896 an den Reffelschmied Ludw. Wachholz zu Neuende für 5400 Mark verkaust.

5400 Mark verkaust.
(Jev. Wchbl.)
Bant, 7. Aug. Das der verw. Frau v. Kopp gehörige,
am Markt belegene Grundstück ist durch Kauf auf Herrn Maurer-

meifter Joh. Grashorn übergegangen. Bant, 7. Auguft. Die am Goldberg belegenen Bauplätze werden morgen Abend 71/2 Uhr zum Verkauf gelangen.
Bant, 7. Auguft. Aus den jetzt vollständig vorliegenden

Ergebniffen der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni ift Folgendes hervorzuheben: Die Bahl ber Haushaltungen betrug a) in Bant 2 340, b) in Heppens 1 324, c) in Neuemde 644, die Zahl der ortsanwesenden Personen in Bant 10669, nämlich 5502 männl. und 5167 weibl., in Heppens 5806, nämlich 3070 männl. und 2736 weibl., ferner in Neuende 2959, nämlich 1508 männl. und 1451 weibl. Die Einwohnerzahlen betrugen in Bant 1885: 6306, 1890: 8296, in Heppens 2374 bez. 4128, in Neuende 2244 bez. 2959. Die drei genannten Ortschaften zählten am 14. Juni d. Js. zusammen 19 434 Seelen.

Sedan, 6. Aug. Das dem Proprietar Joh. Fimmen Jangen zu Kopperhörn gehörige, zu Sedan belegene, z. 3. von dem Wirth Br. Meinerts gepachtete Wirthshaus wurde im letten Verkaufstermili zum Antritt auf den 1. Mai 1896 an den Kaufmann Eilert Eilers zu Neuende verkauft.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sande, 6. Aug. Bei der Gewerbezählung wurden hier 1170, in Accum 584, Fedderwarden 1243, Sengwarden 1254, Hohenkirchen 2006 Einwohner gezählt.

Beber, 6. Aguft. Die Berufs- und Gewerbezählung bom 14. Juni hatte fur unfere Stadt folgendes Ergebniß: Anzahl Feuerwerks-Premier-Lieutenant, zum Feuerwerks-Hauptmann, ber Haushaltungen 1249 (darunter 552 landwirthschaftliche Beschriel, Feuerwerks-Lieutenant, zum Feuerwerks-Premiertriche), anwesende Personen 5202, darunter 2427 männliche und und 2775 weibliche. Im Jahre 1890 hatte die Bahl der Einwohner 5189 betragen, sie ift also in 5 Jahren um 13 Röpfe

geftiegen. Bever, 6. Aug. Der in Brake erscheinende "Weserbote" höhnt über die Gegner der eleftrischen Beleuchtung in Jeber wie folgt: "Als in Brake das elektrische Licht eingeführt werden sollte, wurde ja auch dafür und dagegen gekämpft; aber es geschah dies in bescheidenem Umfange — in Jever dagegen setzen die Gegner alles baran, um den Blan gu hintertreiben. Gine recht seltsame Rolle spielt in diesem Rampfe der Handels- und Gewerbeverein in Jever. Diefer Berein hat kürglich eine Sitzung abgehalten, in der man fiber den Blan verhandeln wollte, und an der etwa 40 Mitglieder theilnahmen. Ein Theil dieser 40 sprach sich für den Blan aus, ein Theil sagte nichts, der größte Theil erklärte sich gegen den Plan und beschloß, den Magistrat und den Stadtrath zu ersuchen, die Einträglichkeit einer ftädtischen Gasanstalt näher zu prüfen und für eine beffere Aufklärung der Bürgerschaft, namentlich durch Abhaltung von Bürgerversammlungen und durch Vorträge von maßgebenden Fachleuten über beide Beleuchtungsarten, zu forgen. Wenn man in Jever so verfährt, wird man weder Gaslicht noch elektrisches Licht erhalten. Es mag sich für Jever auch wohl empfehlen, bei der Beleuchtung durch Petroleum zu bleiben und, wenn das Petroleum zu sehr im Preise steigt, auch jede Beleuchtung auf-

Oldenburg, 5. Auguft. Der frühere Ronzertmeifter Rich. Echold hies., jetzt Kapellmeister in Mainz geht nach London als erster Kapellmeister der Rohal Carl-Rosa Companh mit einem monatlichen Gehalt von ca. 850 Mark.

bauwesens der hiefigen kaiserlichen Werft, Herr Oberbaurath ein gutes Zeichen für den Mangel einer Nothlage im Grundschriebenschaften der Modenpreise ift den Mangel einer Nothlage im Grundschrieben der Modenpreise ift den Mangel einer Nothlage im Grundschrieben der Modenpreise ist der Modenpreise ist der Modenpreise in Grundschrieben der Modenpreise ist der Modenp § **Wilhelmshaven**, 7. August. Mar.-Baumeister Schirmer preise des Grundeigenthums im Großherzogthum Oldenburg von ist zur Baubeaussichtigung des Baues S. M. S. "König 1866 bis 1893 vom oldenburgischen statistischen Bureau heraußgegeben ist. In Oldenburg leben 48 pCt. aller Bewohner von Leiter Großert und der Industrie sind 28 pCt. an Handel besit. Interessant ift eine Zusammenstellung, die über die Rauf-§ Wilhelmshaben, 7. Auguft. Torp.-Maschinift Bessert der Landwirthschaft, an der Industrie find 28 pCt., an Handel schanghai, de Aug. Der gruberen Ausspanghai, 6. Aug. Der "Mercurh" veröffentlicht eine
Depesche aus Futschau, wonach die Lage der Europäer insolae
Manöperaeschwaders, des Geschend aus Giblichen Theil der Geschend aus Geschend aus Geschend aus Geschend aus Geschend aus Geschen Geschend aus Geschaften aus Geschend aus Geschend aus Geschend aus Geschend aus Ges Depesche aus Futschau, wonach die Lage der Europäer infolge Mandvergeschwaders, bestehend aus S. M. SS. "Sachsen", treidebau weit überwiegt. Landwirthschaftlich verwendbar sind

von der Marsch liber neun Zehntheile, von der oldenburgischen Geeft dagegen nur 45, von der miinfterschen sogar nur 32 pCt der Gesammtfläche, und von dem ganzen Berzogthum harrt mehr als ein Drittel zur Zeit überhaupt noch der lands oder forfts wirthschaftlichen Rultur. Der Bearbeiter der Statistit, Geh. Regierungsrath Dr. Kollmann, weist nun nach, daß von 1869 bis 1892 eine beträchtliche Zunahme der Bodenpreise eingetreten sei. Vom ersten bis zweiten Jahrfünft, also bis 1874—78, stiegen die Preise um mehr als ein Biertel, sanken dann in den beiden nächsten (und zwar 1879—83 um 17 pCt.), um im filnften wieder um 23 pCt. zu fteigen. Go ftellt fich die Bewegung für das ganze Herzogthum berechnet dar, die Marich für sich allein zeigt dagegen einen regelmäßigen Preisfortschritt. Besonders beachtenswerth ift, daß in der Zeit von 1888—92 eine Preissteigerung von 23 pCt. eingetreten ift.

- Oldenburg, 6. August. Diejenigen Lehrer aus dem Bezirke des 10. Armeecorps, welche in diesem Jahre ihre erste (10-wöchentliche) Uebung ableisten, werden beim Infanterie-Regiment Mr. 79 in Hildesheim am 1. September eintreten. Die zweite (6-wöchenliche) Uebung, nimmt am 29. September beim 74. Regiment in Hannover ihren Anfang. Bei beiden Regimentern bilden die Lehrer besondere Kompagnien.

Unrich, 4 August. In Timmel wurde heute Nachmittag während des Gottesdienstes in der Pastorei ein Einbruchsdieh-Die Gensdarmerie ist sofort zur Verfolgung der Spur des Diebes dorthin beordert.

:] Anrich, 5. August. Das hiefige Bataillon wird die 25jährige Wiederkehr seines Ehrentages, des Tages von Bion-ville, am 16. d. Mts. feiern und ladet dazu öffentlich alle Kameraden, die am Feldzuge 1870/71 theilgenommen haben, sowie die Kriegervereine des Kreises und der Stadt Aurich ein. Bur die Feier ift am Bormittage ein Feldgottesdienst auf dem Ellernfelde, anschließend daran Parade und am Nachmittage kameradschaftliches Zusammensein im Schützenhofe geplant. Der Civil-Supernumerar Milnnich bei der hiefigen Regierung ift zum Sefretariats-Affistenten ernannt worden.

Vermishtes

—* Eine Kraftthat hat der Räuber Otto Erpel in der Nacht zum Montag ausgeführt. Schon während der Hauptverhandlung am Montag circulirte im Berliner Gerichtsgebäude das Geriicht, Otto Erpel habe in der vergangenen Nacht seine Fesseln gesprengt. Dieses Geriicht hat seine volle Bestätigung gesunden. Noch am Sonntag hatte er gedroht, er werde die erste gunftige Gelegenheit benuten, einen Menschen todtzuschlagen, möge er sein, wer er wolle, damit er nicht lebenslänglich zu sitzen brauche. Als ihm die Aufseher darauf sagten, daß ihn seine Fesseln daran hindern würden, erklärte er, "das ist eine Kleinig= feit, die Dinger los zu werden!" Als man ihm sagte, er möge doch einmal zeigen, wie er das anstelle, da lehnte er dies zwar ab; am nächsten Morgen lagen aber seine zerbrochenen Retten unterhalb des Fenfters seiner Zelle im Gerichtsgefängnighofe. Es war ihm thatsächlich gelungen, die Retten an den Händen zu brechen, worauf er dieselben durch das Fenster warf. Das war auch der Grund, weshalb ihm und seinem Eruder Robert während der vierstündigen Dauer der Verhandlung die Fesseln

schwer verlett wurden.

—* Rom, 5. August. Ein neuer Ausbruch des Besub hat stattgefunden. Die aus drei neuen Deffnungen hervorströmende Lava hat die umliegenden Ortschaften schwer heimge= lucht; man bringt diesen neuen Ausbruch mit den in Benedig, Ferrara und Florenz verspürten Erdbeben in Zusammenhang

- Belgrad, 5. Aug. Geftern Abend und heute Rachdie Stadtbeleuchtung und die elektrische Bahn zerftört; ein Fluß- kannt gebliebenen Seelenkräfte. Gestiltzt auf solche Erlebnisse ift bad im Saveslusse wurde sammt drei Badenden weggeschwemmt. es allerdings noch immer eine verwegene Perspektive in eine

folge zerstörte der Böbel gestern Nachmittag das Haus des Raimakams, dem die Zuftande, welche die Brodkramalle veran-lagten, zugeschrieben werden. Der Kaimakam reichte seine Entlaffung ein, worauf die Behörden eine Herabsetzung des Brodpreises bis zum nächsten Tage versprachen. Die Aufregung dauert fort. Viele Frauen flüchteten. Das haus des ruffischen

Konsuls ist geschlossen. -* Ueber Antispiritismus wird geschrieben: Die zahlreich auftauchenden Schriften filr und wider den Spiritismus find fürzlich um eine kleine Broschüre von Dr. Ermacora: "Unter-sinnliche Thätigkeit und Spiritismus" vermehrt worden. Dieser Baduaner Gelehrte ift Renner der im Sppnotismus beobachteten, durch die Macht eigener oder fremder, bewußter oder zumeist unbewußter Suggestion erreichbaren Spaltung unserer pshchischen Einheit in eine consetutive Reihe beliebig vieler, einander völlig fremder, nach eigenem Bewußtsein thätiger Unterpersönlichkeiten, die neben unsrer bewußten Individualität in uns existiren sogar, das Wachbewußtsein verdrängend, zeitweilig oder periodisch unseren Charafter, unser Denken und Sandeln vollkommen verändern, und sich nun auch künstlich zur Mani festation bringen laffen. Diese pshchologische Thatsache dient dem Dr. Ermacora zur Erklärung einer Gruppe spiritiftischer Phänomene, wie das automatische Schreiben der Hand und das stahl verübt und Geld, eine goldene Taschenuhr ze entwendet. intelligente Tischklopfen, und er faßt als vorsichtiger Forscher dabei die Grenzen seiner Theoric ebensowohl ins Ange wie das Gebiet ihrer Anwendung. Wenn also in spiritistischen Cirkeln — ich spreche von brobachteten Fällen — der Beift eines ver= ftorbenen Familienangehörigen, eines Kindes einer adligen Stifts-dame, eines trunksuchtigen Bauern, eines ruhelosen Mörders, eines abwesenden aber lebenden Bermandten, jede diefer Perfonlichkeiten in dem ihr eigenem psychischen Charakter, geistigem Horizont, Kenntniffen und Redeweise, ja Dialekt, sich kundgiebt so ift, nach Ermacoras und Anderer Unschauung, der geschiefte unflichtbare Regiffeur dieser ganzen Maskerade mein eignes Selbst, und die verschiedenen agirenden Charaftermasten find ebensoviele meiner Nebenpersonlichkeiten, die in wir zeitweilig bestehen, in die mein Besen vermöge seiner Suggestibilität sich zu spalten vermag. Und es ift oft wunderbar zu sehen, mit welcher Geschicklichkeit und Nieverlegenheit diese auf der Rühne meiner Seele gaftirenden Schauspieler ihre Rollen beherrschen. Man erinnere sich zur Erklärung des Vorganges auch an jene Traumscenen, die mir als passive Zuschauer wie etwas uns nicht Angehörendes miterlebten, ober wo uns Räthsel aufgegeben werden, an denen wir unser Gehirn vergeblich zermartern, bis uns die zu unfrer Verwunderung einfache Lösung aus dem Munde der Räthsel stellenden Traumperson verrathen wird, und wo doch Mes: Scenen, Traumperson, Rathsel und Rathsellösung die Schöpfung unseres Selbst ift. Die Fanfare der Spiritisten von der Entdeckung einer Geisterwelt ware demnach im besten Falle richtiger ein Sixenenlied aus einem traumhaften Märchenland, die poetischen, farbigen, bante'squen Schilberungen aus den jenseitigen Leben richtiger nur Darftellungen eines unbekannten, phantastischen Malgenies in uns. Gleichwohl ift, eben im antispiritistischen Sinne, die Bildung von Cirkeln, die die automatischen Nerven- oder Muskelthätigkeiten, das intelligente Klopfen, Zeigen der Hand, Schreiben zum Gegenstande nicht abgenommen wurden.
—* Posen, 5. August. Bei einer Feuersbrunft in Argenau wird, wie man hört, der Ansang hierzu gemacht, freilich ist sanden fünf Personen den Tod in den Flammen, während sechs nicht bekannt, mit wieviel Unbesangenheit in prinzipiellen Dingen.

— In der That, solche "medialen" oder "mediumistischen" Funktionen zu denen ein Jeder, zuweilen allerdings erft nach einer glücklich bestandenen Geduldsprobe, Veranlagung zeigt, sind wie neuentdeckte Schächte und Gänge, gegraben in das Erdreich unserer Seele, durch die sich zu Lage fördern läßt, was dunkel und ungehoben von Kräften, Talenten, poetischen, logischen, —* Brissel, 5. Aug. Heute früh bemerkte der Kassirer Phantasie- und Gedächtniß-Fertigkeiten in ihren Tiesen schlummert der Brüsseler Sparkasse, daß 188 000 Frcs. in Bankbillets aus der Kasset sehlten. Da keine Spur von einem Einbruch vor- gelangt wäre. Fälle von improvisatorischer Begabung, Gedichte handen, so nimmt man an, daß der Dieb die Khat begangen hat, bevor die Kassette in den Geldschrank eingeschlossen wurde. merkwilrdige Zeichnungsversuche, Spuren eines noch zu hebenden verborgenen Gedächtnißschatzes, musikalische Motiv-Erfindung mittag wiltheten hier orkanartige Stürme, verbunden mit wurden bei Automatikern während der Thätigkeit ihrer medialen Bolkenbrüchen, die ungeheuren Schaden anrichteten. Dächer Funktionen beobachtet und die Medien seigten dabei nicht wurden abgedeckt, Baume entwurzelt, die elektrische Leitung für wenig Befremben über ihre ihnen zum Theil völlig bisher unbe-

-* Te heran, 5. Aug. Einer Melbung aus Tabris zu- fernere Zukunft, bon jenem pshohologischen Automatismus die Entstehung einer ganzen Litteratur, eine belletristische, philossophische Bibliothet auf inspiratorischem Wege, zu erwarten. Leugnen läßt sich indessen wohl nicht, daß Denker und Dichter der unbewußten Arbeit ihrer Seele viel verdanken, ja das Bewußtsein überhaupt nur die Auffassung der Resultate, der letten Zustände unbekannt wie verlaufener pshificher Processe bedeutet. Die Jdee des "Genies" bleibt etwas Inkommensu= rables. — Kenntniß, Bissen, praktische Beschäftigung mit den einschlagenden Erscheinungen ist die beste Waffe zur Abwehr des Spiritismus; gleichwohl wird, wer seine mediumistischen Kräfte hier ins Spiel setzen will, den Sat des Pariser Gelehrten Richet bestätigt finden: "Es ift eine neue Welt, die sich uns hier offenbart"

Kann ein Mann 100,000 Hundertmarkscheine tragen? Diese Toktorfrage wurde kurzlich im Kreise froher Zecher aufgeworfen und entschieden. Durch Wägung murde festgestellt, daß 50 Hundertmarkscheine ein Gewicht von 86 g besitzen, mithin 100,000 dieser beliebten Papierchen nicht weniger als 172 kg

d. h. 344 Pfd. oder 31/2 Centner wiegen.

Litterarisches.

Die Erinnerungen an die Heldenthaten von 1870/71 wach zu erhalten, den Geift, der unsere Bäter und Brider damals beseelte, sorzupflanzen, dürfte eine soeden im Verlage von Albert Dölfer in Emmendingen und Leitzig erschienene Schrift des ob seiner wahrhaft nationalen Gesunnung und als Geschichtsschreiber wohlbekannten Direktor Arosessor Eicht Keller-Freiburg i. B. gingtsichreiber wohlbekannten Virektor Professor Einft Keller-Freiburg i. B., die soeben unter dem Titel "Der deutsch-französische Krieg 1870/71, Judiläums-Kestischist von Ernst Keller" zur Ausgabe gelangte, e., sillen. In herrlicher Diction und prachtvoller Schilderung giebt der Versasser uns eine ebenso seisende, als begeisternde Darstellung des glorreichen Krieges. Dieses Werkasen, 6 Bogen, 8°, start, mit 26 sehr schönen theils ganz- und doppesseitsten Flustrationen geschmicht und einer Kriegskarte versehen, kostet nur 50 Psg. (bei Abnahme von Parthien sogar nur die 25 Psg. herab).

Briefkasten.

E. K. W. 24. Es steht ihm keine besondere Befugniß zu. Er hat genau daffelbe Recht, wie jeder Andere, und auch die= selben Pflichten. In Ihre Wohnung einzudringen hat außer der hierzu in ganz besonderen, genau präcisirten Fällen ermächtigten Polizei Niemand die Befugniß.

									· ~	
	Bilhelmsbaven, 7. August.	Rure	beri	dot	der	. 1)[01	enburgt	gen Sp verkauft	
tru	Leihbant, Filiale Wilhelmshaver							Retmult		
	4 pCt. Deutsche Reichsanleihe							105,50		
	Lelhbant, Fillale Wilhelmshaver 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe							104,20	104,75	
	3 pCt. do.							99,95	100.50	
	4 pCt. Preußtiche Confols							104,90		
	21/ htt			•	•			104.20		
	3½ pCt. do			•		•		99,90		
	5 pet. Du					•				
	31/2 pCt. Oldenb. Confols	: .						102,—		
	4 pct. Oldenb. Kommunal-Anle	then						102,—	-	
	4 pCt. do. do.	9	tae.	311	100	304		102,25		
	4 pCt. do. do. 31/2 pCt. do. do.							101,—	102,—	
	31/2 pCt. Oldenb. Bodentredtt=P	fandl	ortef	e (t	üni	bo	II			
	settens des Inhabers).							102,-	_	
	31/2 pCt. Bremer Staatsanlethe	non	93					102,80		
	3 pCt. Oldenburgifche Prämtena	nleih	ø		17.72			130,20		
	4 bCt. Eutin-Lübecker Brior.=Ol							200,20		
							•	105,70	108 95	
	3 1/2 pCt. Hamburger Staatsren	03	· ~.		00.	. 0				
	4 pct. Pfandbr. der Ahein. Sypoth.	-wan	1 56	rie	02 #	. 0	0	101,30	101,00	
	4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden=							10010	100.05	
	bor 1905 nicht auslosb							106,10		
	31/2 pCt. do.							101,70		
	Wechs. auf Amsterdam turz für	Guld	. 10	00 t	n S	DH		168,10	168,90	
	Wechs. auf London turz für 1 L	ftr. fr	t W	H15				20,395	20,495	
	Wech auf Rewhort turz für 1	MaG.	In S	15th				4.145	4.19	
	Discont der Deutsch							510		
	Wechfelgins un	tierer	250	uti	4	1/00				

Meteorologische Beobachtungen

des Raiferlichen Observatoriums Bilhelmshaven.

	eob= ung8=	pRuftbeud (mf O reductive Sarometerfrand). Sufttemperatur,		auffendlie der lesten Mehrhen der lesten Mehrhen Mels. Gels.		25tm [0 = f 12 = 0	HII,	10	Rieberichlagstibie.	
Datum.	Bett.		ming offers.			Mice tung.	Stärke.	Grab.	Form.	W Reber
Aug. 6. Aug. 6. Aug. 7.	2,30 h Mt. 8,30 h Ab. 8,30 h Mr.	746,1 748,5 751 3	18.8 14.6 14.7	12,2	19,5	SH SH SH	4 4	9 10 10	cu, ni ni cu, cu-ni	24.8

Hodwasser in Wilhelmshaven.

Donnerftag, ven 8. August: Borm. 2.50, Nachin. 3.06.

Bekanntmachung.

Mit Alicksicht auf den zur Zeit bei Stirne: niedrig. dem marinefiskalischen Wasserwerke Augenbrauen: blond. herrschenden Waffermangel wird darauf Augen: grau. bon Wasser aus dieser Leitung mit Mund: } gewöhnlich. der größten Sparsamkeit und unter Bart : fehlt. Beschränkung auf das dringendste Bedürfniß verfahren werden muß. Undern= falls wiirde, wie dies bereits in den letten Tagen mehrfach der Fall war, die zeitweise, vielleicht auch längere Schließung der Leitung zu gewärtigen Besondere Kennzeichen: 1 Narbe am

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß bei Entnahme von Waffer aus den Brunnenständern die Benutung größerer Gefäße als von vorläufig 1 hl Inhalt, lowie jede Waffervergeudung laut polizeilicher Verordnung vom 29. I. 1884 verboten ist.

Wilhelmshaven, den 7. Aug. 1895. Raiserliche

Marine-Garnison-Verwaltung.

Der unten näher bezeichnete Lazareth Behülfen = Anwärter, Matr.=Artillerifi Dachfelt, hat fich am 4. Aug. 1895 heimlich von seinem Truppentheil ent= sernt und liegt der Verdacht der Fahnen=

Alle Militär= und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den c. Dachselt zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement. Bor= und Zuname: Oswald **Baul** Dachselt.

Geboren: zu Halsbrücke, Kr. Freiberg i. Sachsen. Alter: 18 Jahre, 10 Monate, 4 Tage.

Größe: 1 Meter, 75 Centim.

Geftalt: schlank. Saare: dunkelblond.

Bahne: 1 Backenzahn fehlt. Kinn: rund. Gesichtsbildung: länglich.

Gesichtsfarbe: gebräunt. Sprache: deutsch.

linken Oberschenkel.

Anzug: blaue Marinehofe, blaues Bemd Jacke, blauer Matrosenkragen, seidenes Tuch, blaue Tuchmilte, ein Mütgenband mit goldener Inichrift: "3. III. Kais. Matr.-Art. III. 3.", schwarze Leberschuhe. Sämmtliche Bekleidungsstücke find Wilhelmshaven, den 6. Auguft 1895.

Rommando der II. Werftdivision. gez.: Flichtenhoefer, Rapitan zur See und Divifions=

Rommandeur.

am Donnerstag, den 8. d. Mis., im Pfandlokale, Reuestraße 2.

Es kommen hauptsächlich größere Gegenstände, als: Ladeneinrichtung, Tresen, Möbel 2c. zum Auffatz.

Nach obigem Verkauf kommen noch zum freiwilligen Auffat: 2 Sopha, 2 Seffel, 1 Berticow,

Trummeaux, 2 Sophatische, 1 Schrank mit Raften, 1 Garde= robenständer, 8 Stühle, 1 Spiegel,

Waschtisch, 2 Tischbecken, 1 Bettstelle mit Matrate, 1 Teppich, Garderobenleifte, 5 Gardinen= im hinterhaufe. Raften, 10 do. Rosetten.

bemerkt, daß die Es wird alle neu sind. Rreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Die berlängerte Goterftraße ift von ber Prenfifchen Grenze

bis gur Ulmenftrage auf Beiteres gefperrt.

Seppene, den 7. August 1895. Der Gemeindevorsteher. Athen.

iejenigen, welche an die Konfurs-masse des Kaufmanns J. N. Bels zu Bant noch schulden mit rother Mennige wie folgt wollen bis zum 20. d. M. zur Bergezeichnet: III. M. A 3. 48/94.
meidung der gerichtlichen Beitreibung eine **möbl. Stube.**Ulmenstr.

Jever. Der Konkursverwalter. Th. Meyer.

Sine fleine unmodl. Rammer

kann für etwas Hilfeleistung unent-geltlich an eine alleinstehende Person abgegeben werden. Cafinoftr. 2, 2. Etg., im Nebenhaufe. beftehend aus 5 Räumen.

Zu vermiethen zwei schöne 4= u. 5raum. Bohnungen

1. November. Wilh. Eggen, Margarethenftr. 4.

Gutes Logis.

Margarethenstr. 10, u. I.

Zu vermiethen

Schneibertifch, 1 Rommode, gum 1. Nob. eine Unterwohnung ein hubicher Laben mit Wohnung, Elfaß, Marktftr. 18, 1 Tr.

> Zu vermiethen ein freundlich möblittes Zimmer. Berl. Göferftr. 8, u. I.

Zu vermiethen

zum 1. Rob. eine Unterwohnung. Ulmenstraße 6.

Ru vermiethen eine Oberwohnung mit allem Bubehör im Preise von 225 Mf. Bittoriaftr. 80.

Zu vermiethen

Ulmenstr. 14, 1 Tr. r. Zu vermiethen

ein mobl. Zimmer an 1 oder 2 junge Leute. Rielerftr. 68, 2. Et.

Zu vermiethen gum 1. Nov. eine Ctagenwohnung,

Bismarcfftr. 32, am Park.

vermiethen mit Wasserleitung und allen Bequem= ein kleines **möblirtes Zimmer.** lickkeiten. an ruhige Bewohner, zum

Zu vermiethen

herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern, Badestube, Sarten u. s. m. silr einen jungen Mann. Sökerstraße 11. Marktstr

Zu vermiethen

pro anno 1000 Mit., auf sofort oder später. Ein Lagerkeller ift ebenfalls handen sich an mich wenden.

Th. Süft, Wilhelmshaven.

Zu vermiethen ein freundlich **möblirtes Zimmer.** Börfenftr. 23, 1 Tr.

Zu vermiethen

ein kleiner Laben mit Unterwohnung und eine Oberwohnung 3. 1. Nov. Neue Wilhelmshavenerftraße 65.

Zu vermiethen gum 1. November zwei Ctagen- und eine Oberwohnung nebst Zubehör.

Banterftr. 7 beim Bahnhof. 3. S. Bunte, Schmiedemeifter.

Zu vermiethen

auf sofort oder später ein schön belegenes mobl. Zimmer, allein ober mit Schlafftube, auch ohne Möbeln. Bismarcfftr. 18a, 1. Et. r.

Eine Wohnung, 3 Zimmer und sonft. Zubehör, von einem Beamten zum 1. Nov. gesucht.

Gefl. Off. unter Z. mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. erbeten. Zu vermiethen

auf sofort oder später ein gut mobl. Bimmer, part., sep. Eingang. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Logis

mit 2 großen Schaufenstern, Bismarck-und Göterftr.-Ede, zu vermiethen. A. Barichat.

Zwei junge Leute

fonnen gutes Logis erhalten. Mühlenftr. 96, neben Gifenblätter, am Festplatz in Elfaß.

Pneumatic-Rover mit Aluminium-Anstrich, hochelegant, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Tüchtige neißige Algenten werden gegen Provifion und et. gegen festes Salair gesucht. Offerten unter W. B. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

zum 1. Sept. ein mit guten Zeugniffen versehenes Madden.

Carl Zeeck, Bant, neue Wilhelmshavenerftraße.

Göferftraße.

(Beinan ein schulfreier Laufburiche. Ernst Reith,

Gefucht

ein Dabden für den Bormittag. Hahn, Oftfriefenftr. 71.

Gesucht

zum 1. November eine herrschaftliche **Wohnung** im Preise von 650 bis 750 Mt. Gest. Offert. unt. **M. H. 58** an die Exped. d. Bl. ecb.

Geincht

auf sofort ein Mabchen mit guten Beugniffen ebent. ein Stundenmädchen

für den ganzen Tag. 3. H. Eilers, Wallftr. 5.

ein solider Mann gur Bertretung einer Wirthschaft auf 8-10 Tage. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gefucht

sofort ein gewandter ehrlicher Laufburiche.

W. Wachsmuth, Augusta-Drogerie.

Gesucht

zum 1. Oftbr. eine herrichaftliche **Wohnung** von 5—7 Zimmern nebst Zubehör. Mit Garten bevorzugt. Offerten mit Preisangabe sub R. 100 an die Erped. d. Bl.

Geinat

auf sofort ein jüngeres Dabchen. Bu melden Kaiserstr. 14, p.

Gesucht.

Rum 1. Oftober fuche ich für mein Geschäft eine tüchtige Berkanferin. Dieselbe muß schon in einem ähnlichen Geschäft gewesen sein.

B. v. d. Eden.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Dienft: mädchen. Frau Lieutenant Naumann.

Minendepot.

Für ein flottes Gifen-, Staft- und Aurzwaaren-Geschäft wird unter gunftigen Bedingungen per sofort oder später ein Sohn rechtlicher Eltern als

Lebrlina

gesucht. Off. beliebe man zu richten unter W. 50 an die Exped. der "Fade-Zeitung" in Barel.

Bünsche in mein Rollfuhrgeschäft

erforderlich.

K. Griffel. Ein junges Mädchen

aus anft. Familie, welches Schneibern u. f. Handarb. berfteht, wünscht eine Stelle als Bertanferin oder in einem großen Saufe. Geft. Off, bitte unter I. D. an die Exp. d. Bl.

Ein junger fucht in seinen freien Stunden Be-

schäftigung in schriftlichen Arbeiten.

Wer? sagt die Exped. d. Blattes.

Prospette ftehen ju Dienften.

Carl Lohse's Buehhandlung.

Ia, westf. n. ammerl.

wieder eingetroffen.

Dankiaauna.

Seit mehreren Jahren litt meine 19jährige Tochter an Kopfschmerzen und Appetitlosigkeit und wurde dabei von Tag zu Tag elender. Wir hatten ärztliche Hilfe angewandt, aber ohne Erfolg, und wandten uns daher schließlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med Sope in Roln am Rhein, Sachsenring 66, durch deffen Kunft meine Tochter in furzer Zeit geheilt wurde, sodaß fie jett blühend und ge-sund ift. (gez.) **H. Führmann**, Hildesheim.

Techniker - Verein Wilhelmshaven, In meinem Journalzirkel Jum dien. Smükenfett! Sonntag, den 11. d., 10 U. 15 M.:

Meine doppelte Tanzbude nebst Mestaurationsräumen empfehle dem biesigen und auswärtigen Publikum jum fleißigen Besuch. Feines Johanni-Bier und kalte Speisen halte vorräthig zu jeder Tageszeit.

Sociadinna &voll

Wilhelmshaven, ben 7. Muguft 1895.

Bismarckstraße 21, vis à vis dem Haupt-Park-Eingang

Große Auswahl in

Wirthschaftsgegenständen, Holz-, Papeterie-, Glas- und Crystall waaren.

Ueberaus reichliche Auswahl in Schmucksachen



(Grösste Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands. -Geschättspersonal über 240 Personen.) ist rein und neutral und bleibt

Oehmig-Weid

Zeitz (Filialfabrik Rasel)

allein die beste und billigste Seife für die Wäsche und den Haushalt. Giebt der Wäsche einen angenehmen Geruch,

Auch als Toilette-Seife zu empfehlen. Warnung vor Nachahmungen!

Da minderwerthige Nachahmungen im

Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes "ächte" Stück meine volle Firma trägt! Verkanf su Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettessife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich Hier zu haben bei:

Theod. Arnoldt, Aug. Berndt, H. D. Brockschmidt,

Joh. Freese, Heinr. Gade, Jul. Jacobs,

Ernst Lammers, Wilh. Oltmanns, B. Wilts.

In Neuheppens bei R. Lehmann.

Laufbursche gesucht.

Siegmund Of junior.

in den neuesten und schönsten Mustern für Salons, Wohnzimmer,

Efizimmer, Schlafzimmer, Flure 2c.

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Günftigfte Bezugsquelle für Renbauten zc.

Göferstraße Nr. 15. Mufterfarten überallhin franco.

Ein Stallgebände, Fachwert, mit Bretterverschlagung, 2 fleinere Ställe, 1 heizbarer Babeftuhl, 2 amerit. Fallofen einzustellen. Sute Zeugnisse unbedingt und ein transportabler tupferner billig abzugeben. Waschkeffel mit Feuerungs-Anlage suche ich unter der Hand zu verkaufen.

Otto Wutschke, Utendeichsweg 22a.

Zu verkaufen

ein am Oldenburger Bafinhof in Bremen gelegenes, zur Wirthschaft eingerichtetes sous unter fehr günftigen Bedingungen. Ev. ift daffelbe zunächst zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt

Theodor Asch, Bremen, Palmenftrage Nr. 8.

Central - Bodoneredit - Action - Gesellschaft Prenssische bewilligt erststellige hypothekarische Darlehne auf Hausgrundstücke und Liegenschaften zu zeitgemäßen Bedingungen. Augenblicklicher Zinsfuß 33/4 %. Ber-

B. Denninghoff jr.

Mehrfach mit der goldenen Medaille prämitrt (zuletzt auf der Internationalen Nahrungsmittel-Ausstellung in Dresden 1894) unter permanenter Controlevereideter Chemiker: Ern. Stein's altrenommirte

Medicinal - Tokayer - Weine als herborragende Stärfungsweine für Neconvalescenten, Kranke und Kinder ärzilich empfohlen; in Folge billiger Berkaufspreise auch als vorzügliche Dessert= und Morgen= weine beliebt, direct bezogen von Ern. Stein, Welnbergsbesitzer, Erdö-Benye bei Tokay, Ungarn. In Wilhelmshaven zu haben gu billigen Engros-Preisen bei:

6. Lutter, Bismarctftr., Ernft Sammers, Beterftr. 85, V. J. A. Schumacher, Roonftraße,

Wilh. Oltmanns, Ede Oldenburger- u. Roonftraße. (Schutzmarke.)

Sabe eine Parthie

sowie eine Barthie

milts.

Bringe meine

mandt wird.

Bakerei und Conditorei

in empfehlende Erinnerung. Be-stellungen auf **Xvrten** werden gut und billig ausgeführt.

> J. Hillmers Marktftr. Nr. 25.

Redaktion, Druck und Berlag von Th. Sük, Wilhelmshaven. (Telephon Rr. 16.)

Frau A. Goebel, Kaiferftr. Nr. 9 1,

empfiehlt sich ergebenft zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe sider Eleganter St, borzügliche Arbeit garantirt!

Lehrkursus für junge Mädchen aus guter Familie im Schneidern, Must:rzeichnen u. Zuschneiden, praktisch und gründlich nach vielbewährter, leicht faßlicher Methode.

Anmeldung zwischen 2 u. 6 Uhr Nachmittags.

Frische Schollen, Seelachscarbonade,

empfiehlt

J. Heins. Geschäftsprinzip ift, daß nur reine Marktfir. 40. Banterstr. 10.

für zwei junge Leute.

Mittelftraße 12.

in Burg Hohen= zollern. Aenderung § 3 der Statuten.

Gäfte fönnen theilnehmen.

Monats:

versamminng

am Donnerstag,

den 8. d. M.

Abends 81/2 Uhr,

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz. Schach-Club. Hente Donnerstag: Spiel-Abend

Gafte ftets willtommen.

Möbeln 2c. werden unter Garantie von Motten, Milben 2c. gereinigt ohne nachtheilige Folgen auch des feinsten Stoffes. Billigfte Preisstellung.

L. Viewig, Tapezierer und Dekorateur, Beterftraße 82.

Feuer= u. diebesfichere

durch Einkauf ganzer Fabrikbestände weit am billigsten bei

B. Hespen. Henende. Zeitweise 10—15 Stild auf Lager.

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchd iderei des Tageblattes.

In. Suss. Arouprinzeustraße 1.

Billige Preife!

Derren= Zugstiefel, Schnür- u. Zug-

schuhe. Damen=

Promenaden=, Chic= und Laftingschuhe, sowie Lafting= ftiefel.

still der Sticfel u. Schuhe in ber= schiedener Ausführung.

Lingmull

Lawntennisschuhe für Damen, herren und Rinder.

Frericus & Janssen Roonstraße 108.

Gute Waare!

Geburts - Anzeige. Durch die Geburt eines prächtigen **Mädchens** wurden hocherfreut

J. Bujewski u. Frau, geb. Ullrich.

Wilhelmshaven, den 6. Aug. 1895.

Todes-Anzeige. Heute Morgen 21/4 Uhr entschlief sanst unsere Mutter, Groß-und Urgroßmutter, die Wittwe

Anna Helena Blinker, geb. Wagner,

im Alter von 941/2 Jahren, was wir allen Freunden und Be= kannten hiermit tieftrauernd zur Anzeige bringen.

Wwe. **L. Wagner**, geb. Blinker, nebft Kindern. Wine. G. Recht, geb. Blinker,

nebst Rindern. Gerth Blinker nebst Frau. Neubremen, den 7. Aug. 1895.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 21/2 Uhr von Grenzstraße 3 aus statt.

Mir die vielen Beweise der innigen Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Sohnes fagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

S. Gravemann u. Frau.

Dierzu eine Beilage.



Beilage zu Mr. 184 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Donnerstag, den 8. August 1895.

Aus Deutschlands großer Zeit.

Von Eugen Rahben.

(Nachdruck verboten.)

Die erfte Anguftwoche 1870. 1. Weißenburg.

General b. Steinmet, der bor Verlangen brannte, den Feind wieder aus dem deutschen Lande zu werfen, mußte seine Ungeduld zähmen; denn Moltke, größeren strategischen Gesichts-punkten folgend, erlaubte nicht eher die Operationen zu eröffnen begnilgten sich, ab und zu Granaten nach St. Johann zu werfen und den Bahnhof in Brand zu schwanzen. In französischen Kauptquartier herrschte Zaudern und Schwanken, Tasten und der Borstädte geworden. Das Landauer Thor wurde der Borstädte geworden. Das Landauer Thor wurde den der Borstädte geworden. kam, von Trier aus seien 40 000 Preußen im Anmarsch, ent-stand große Aufregung; Besehle und Gegenbesehle lösten einander ab; die Garde erhielt an einem Tage fünf widersprechende Befehle. Schließlich gingen die Franzosen wieder auf ihre be-festigte Stellung im Silden von Saarbrücken, das Plateau von Spicheren, zuruck, wo sie blieben. Jetzt aber standen den im Ganzen 286 000 Mann Franzosen fast 500 000 Deutsche gegen-

ilber. Der große Krieg begann. Der unter dem Besehle des Kronprinzen von Preußen stehenden dritten Armee siel die Aufgabe zu, zuerst in fran-zösisches Gebiet einzurücken. Am Morgen des 3. August war das Hauptquartier des preußischen Kronprinzen von Speher aufgebrochen, nachdem er folgenden Tagesbefehl erlassen hatte: "Soldaten der dritten Armee! Bon Sr. Majestät dem König von Preußen zum Oberbefehlshaber der dritten Armee ernannt, entbiete ich den von heute ab unter meinem Befehl vereinigten Röniglich Breußischen, Röniglich Bahrischen, Röniglich Wilrttem-Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, an der Spitze der aus gedeckt; ohne selbst sonderlichen Schaden zu erleiden, konnte er allen Gauen des deutschen Baterlandes vereinten Söhne für die gemeinsame nationale Sache, für deutsches Recht und deutsche daß der Besitz des Schlosses nur mit großen Opfern erkauft Ehre gegen den Feind zu sieden. Wie erkauft Ehre gegen den Feind zu ziehen. Wir gehen einem großen und ichweren Rampfe entgegen; aber in dem Bewußtsein unseres schweren Kampfe entgegen; aber in dem Bewußtsein unseres entschlossen gegen den festen Häuserkompler vorzugehen. Major guten Rechtes und im Vertrauen auf eure Tapferkeit, Ausdauer v. Kaiserberg vom 7. Regiment stellte sich an die Spize der und Manneszucht ist uns der siegreiche Ausgang gewiß. So wollen wir denn aushalten in treuer Waffenbrüderschaft und mit Gottes Sillfe unfere Fahnen zu neuen Siegen entfalten für

des geeinigten Deutschlands Ruhm und Frieden." Der Plan des Kronprinzen war, bis an die Lauter vorzurücken und diese zu überschreiten. Die vierte bahrische Division unter General Graf Bothmer sollte die Ehre des ersten Ansgriffes haben; sie hatte den Befehl, direkt auf Weißenburg zu marschiren und sich der Stadt zu bemächtigen. Links von keser Division sollte sich das fünste Corps unter General v. Kirchbach anschließen, die Lauter überschreiten und die jenseitigen, Weißenburg beherrschenden Höhen besetzen. Roch weiter links sollte durch den "Niederwald" das elfte Corps (General v. Bose) marschiren, ebenfalls die Lauter überschreiten und die Höhen bemarschiren, ebenfalls die Lauter überschreiten und die Jogen der spraffelte nun ein furchtbares Granatseuer auf das Städtchen ward der Sturmangriff versucht. Unterossischer Jichen das erste bahrische Corps (v. d. Tann) in einnehmen, während das erste bahrische Corps (v. d. Tann) in einnehmen, während das erste bahrische Corps (v. d. Tann) in 58. Regiment fletterte über die Mauer in den Schloßhof und 58. Regiment fletterte über die Mauer in den Schloßhof, man sicher auf eine Schlacht rechnen konnte, gegenseitige Unter- öffnete, trot Bedrohung durch Turkos, das große Hofthor, stilltung der vier großen Heeressäulen angeordnet worden; diese worauf die Mannschaften der verschiedensten Regimenter einhülfreiche Unterftilbung fehlte im frangofischen Beere faft immer und sie hat sehr viel zu den fortgesetzten Niederlagen beigetragen. Es sei gleich an dieser Stelle gesagt, daß der Angriffsplan des Kronprinzen vollständig zur Aussührung kam und sich glänzend bemährte.

Es ftanden in dem Treffen bei Weißenburg 56 000 Deutsche mit 144 Geschützen gegen 6100 Frangofen mit 18 Geschützen. Die Deutschen hatten somit eine gewaltige Uebermacht, indeß muß man bedenken, daß erftlich die deutschen Truppen erft nach und nach zum Angriff herangezogen werden konnten, während genau zu gewinnen und gingen von da theils nach Wörth, die Franzosen auf verhältnißmäßig kleinem Terrain als kom- theils per Bahn nach Neichshofen. General von Werder hatte pakte Masse standen und zweitens Weißenburg mit dem Gaisberg ohne Widerstand Lauterburg besetzt und war dann auf Weißen- pakte Masse standerten Stadt aber sah und feinem Schloß eine ilberaus glinftige Bertheidigungsftellung uno seinem Schloß eine überaus günstige Verthetoigungsstellung bitg zu intrschlet. In deser Erberührung feiern; Arm in Arm zogen boten. Man muß es auch den Franzosen zum Ruhm nachsagen, die Krieger ihre Verbrüderung feiern; Arm in Arm zogen daß sie gerade in diesem ersten großen Treffen außerordentlich baherische Jäger und preußische Musketiere, Chevauxlegers und tapfer sochten und der General Abel Douah, der den Feldzug schwarze Husaren durch die Stadt. tapfer fochten und der General Abel Douah, der den Feldzug nicht mit einem ruhm- und kampflosen Rückzuge einleiten wollte, gleich einem zweiten Leonidas die schließlich gegen die Uebermacht 1460 Mann, der der Franzosen 2100 Mann und 1 Geschütz. unhaltbare Stellung zur Deckung der Lauterlinie zu vertheidigen suchte. Allerdings war es schon an und für sich ein großer Fehler, daß das französische Oberkommando, nachdem es den Gedanken der Offensibe ausgegeben hatte, nicht das Mac Jubel aus, als es den Weißenburger Sieg vernahm und die Mahon'sche und Douah'sche Corps sofort hinter die Vogesen großen Städte seierten mit Sang und Klang den Ruhm des zurückgehen ließ; denn wenn die Deutschen an dieser Stelle preußischen Kronprinzen und seiner Truppen. fiegten, waren die französischen Armeen sofort getrennt.

Als die deutschen Truppen in der Frühe des 4. August aufbrachen, gof es in Stromen bom himmel; ber Marich mar demnach sehr beschwerlich. Um 8 Uhr stieß die Division Bothmer zuerst auf einen seindlichen Vorposten, der sich nach Weißenburg zurückzog. Diese Stadt war von den Franzosen besetzt, allerdings nur schwach, während General Douah seine Hauptmacht auf den die Stadt beherrschenden Gaisberg dirigirt hatte. Der General hatte wenige Stunden vorher doch noch be-ichlossen, vor der anscheinenden Uebermacht abzuziehen, indeß war es hierzu inzwischen zu spät geworden. Um 81/2 Uhr, als die die französischen Truppen mit dem Abkochen beschäftigt waren, enthusiastisch zu, daß fie doch aufmerksam ward und ihn forschend schlugen die ersten bahrischen Granaten einer nördlich von Beigenburg aufgefahrenen Batterie in die Stadt. Die Franzosen eilten auf ihren Posten; sie, wie ihr General wußten, daß sie verloren seien und daß sie einen verlorenen, isolirten Vosten vertheidigten, allein fie wehrten sich heldenmüthig und General zienrath nach Rügen zurückgekehrt, dazu veranlaßt durch die Rach-Abel Douah fiel wie ein Held.

Der Kampf begann und er wurde fehr bald ein hartnäckiger und villiger, da die Stadt, unter Benugung der früheren dazu ermuthigt hatte, betrachtete er sin doch als ihren Beschützer Feftungswerke, befestigt war und die drei Stadtthore gestürmt und suhr, die Kreisenald kommend, noch ehe er seine Kinder werden mußten. Die bahrische Artillerie hatte start unter dem seindlichen Gewehr= und Geschützeuer zu leiden und die Jäger Theilnahme zu versichern. Er sand eine Aufnahme, die seine berschützen ebenso vergeblich, das Bitscher Thor zu nehmen, wie bie bahrischen Kompagnien sich vergeblich um das Landauer kunft in lebhafte Freudenbezeigungen ausgebrochen wäre, oder tunt in ledgete Freuoenvezeigungen ausgevrochen ware, over zwanzig Jahre jünger, ich gönnte sie dem tollen Burschen nicht, das 1ag nicht in ihrer Natur den Hagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur der schloß verwischt wurden, der silr die dem Göhenzug in der Kichtung auf Schloß Gaisberg in der Deutschen von Sidosten her zu ersteigen den Felde, das hinderte aber nicht, Bahnderte aber nicht, das 11. Corps denselben von Sidosten her zu ersteigen dem Felde, das hinderte aber nicht, das der Lisch dinnen wenigen den Felde, das hinderte aber nicht, das der Lisch dinnen wenigen den Felde, das hinderte aber nicht, das der Lisch dinnen wenigen den Felde, das hinderte aber nicht, das der Lisch dinnen wenigen den Felde, das hinderte aber nicht, das der Lisch dinnen wenigen den Felde, das hinderte aber nicht, das der Lisch dinnen wenigen den Felde, das hinderte aber nicht, das der Lisch dinnen wenigen den Gote Lund sie den Gote Greeken der sie den der Lund werden in der sie den tollen Burschen nicht, der songen Gote Lund sie den Gote Frau gar nicht gebührend zu schloß der Serlung gar nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gemacht hätte, das lag nicht in ihrer Natur lauten Alagen Luft gema

Um 91/2 Uhr war der Kronprinz auf der Schweigener Minuten von ihr mit einem reichlichen Imbiß besetzt ward und Anhöhe vor Weißenburg erschienen und hatte die Leitung des während sie dem Gaste gegenübersaß und ihn nöthigte, zuzu-Sesechts übernommen; er ritt sogleich zu den Bahern, um sie langen, erzählte sie ausführlich, wie sie auf die Spur des Mörzum Ausharren zu ermuthigen. General Douah hatte um ders gelangt sei, und wie sich die Verhandlungen gegen Gerd 10 Uhr, als er von seiner Anhöhe die überlegenen Angriffszgestalteten. frafte erkannte und befürchten mußte, eingeschloffen zu werden, den Rückzug beschloffen. Während er noch seine Unordnungen traf, den rechten Flügel seiner Stellung zu halten, um unter bessen Schutz den Rückzug zu bewerkstelligen, wurde er von einer sich durch Gottlieb Hansens Aussage freilich auch als Lige er-Granate zu Tode getroffen; General Pells übernahm nun das wiesen." Kommando.

Unter großen Verluften waren die 58er und die Jäger und den Bahnhof in Brand zu schießen. Im französischen und allmälig war man Herr des Bahnhofs und nicht offenbar lügen, seine Schwester — noch eine Tasse Kasser, ber Kommerzienrath?" — unterbrach sie sich der Borstädte geworden. Das Landauer Thor wurde von der Horrschießen und der Borstädte geworden. Das Landauer Thor wurde von der Kommerzienrath?" — unterbrach sie sich der Kanne griff und die Tasse mit der Inschießen Artillerie zerstört und kämpfend drangen die Bahern der Kanne griff und die Tasse mit der Inschießen. bis auf den Marktplat in Weißenburg vor. Das Hagenauer heren" wieder füllte; — "freilich, seine Schwester macht's anders; Thor wurde von den 58ern gestilrmt, indeß ergab sich die das kecke Ding besteht darauf, sie habe Gerd das Tuch reggesoo Mann starke Besatung erst, als auch die 47er herbeikamen. Um 11/2 Uhr mar Beißenburg in deutschen händen.

Die schwerfte Arbeit kant aber noch: die Eroberung des Gaisberges. Gleich zu Anfang des Sturmangriffs, an dem fich Tisch setzend. insbesondere die 7er und 47er, die 58er und 59er, sowie die den starken rechten französischen Flügel angreifenden 80er und 87er betheiligten, erbeutete Feldwebel Meher vom 5. Jägerbataillon die erste Kanone. Die Höhen wurden bom Feinde alsbald ver- alte Hansen ift wilthend darüber." lassen, desto hartnäckiger aber gestaltete sich der Kampf um das "Ich bin es nicht minder, daß meine Kinder sich eingemischt Gaisbergschloß. Diese Stellung war eine so feste, daß sie selbst haben," sagte der Kommerzienrath. der Bahl von 8000 Mann, die zunächst gegen sie heldenmüthig vorrudte, spottete. Die Königsgrenadiere und die 47er hatten vorrlickte, spottete. Die koningszuchen den schwerften Stand. Mit einer Unerschrockenheit ohne Gieichen zur gingen sie unter dem suchharen seindlichen Feuer vor und gingen sie unter dem suchharen seindlichen Feuer vor und den Mörder zu nehmen und ihm von Greisswald einen Bertheistigen den freilen Gaisberg empor, General von Kirchbach unter sie Mörder zu nehmen und ihm von Greisswald einen Bertheistigen den Mörder zu nehmen und ihm von Greissw werden konnte; jedoch hielt dies die deutschen Truppen nicht ab Stilrmenden und nahm selbst die Fahne in die Hand, als der Fahenträger sank. Auch der Major erhielt drei Schüsse und sein braves, edelbenkendes Mädchen," sagte der Kommerzienrath, ihr die Hand reichendes Mädchen," sagte der Kommerzienrath, ihr die Hand reichendes Mädchen," sagte der Kommerzienrath, ihr die Hand reichende. "Nur daß gerade mein die Fahne und sank tödtlich getroffen; nun ergriff Unterossizier Gretchen den Streich gemacht hat. Wenn's Wilhelmine gewesen die Fahne und sant tödtlich getroffen; nun ergriff Unterossizier Vorenz die Fahne und trug sie bis zum Ende des Gesechtes. Noch eine große Menge Ofsiziere sielen bei diesem Angriff. Sehr bald sah man, daß ohne Artillerie nichts auszurichten seine John man, daß ohne Artillerie nichts auszurichten seine sie General von Kirchbach gab Besehl, Batterien heraussussischen, allein mit unendlichen Anstrengungen und beständig wert sindlichen Tenenschlagen Seine Geschilbt noch dem andern die Artischen Tenenschlagen Technologie. unter feindlichem Feuer gelang es, ein Geschütz nach dem andern durch den weichen Ackerboden die steile Höhe nördlich des Gaisbergschlosses hinauszubringen. General von Kirchbach wurde bon einer Chaffepotkugel getroffen, jedoch nicht todtlich bermundet, als die erfte Batterie ihr Feuer eröffnete. Bon drei Seiten praffelte nun ein furchtbares Granatfeuer auf das Gaisbergdrangen. Um 2 Uhr ftreckten die Franzofen die Waffen. Noch ein kurzer Kampf entspann sich um das Gehöft Schafenbusch, wo der wackere Pelle, der sich mit einem Rest der Mannschaften dahin zurückgezogen hatte, den Rückzug der Franzosen zu decken nurmelte er. "Das höre ich," sagte sie gelassen, "Tas höre ich, "Tas höre ich," sagte sie gelassen, "Tas höre ich, "Tas höre ich," sagte sie gelassen, "Tas höre ich, "Tas höre ich," sagte sie gelassen, "Tas höre ich, "Tas höre ich," sagte sie gelassen, "Tas höre ich höre i schmecken ließen.

Die Franzosen suchten auf ihrem Muckzuge Sulz und Bagenau zu gewinnen und gingen bon da theils nach Worth, burg zu marichirt. In diefer eroberten Stadt aber fah man

Der Verlust betrug auf deutscher Seite 91 Offiziere und Die Wegnahme Beißenburgs war für Deutschland deshalb wichtig, weil diese Stadt den Knotenpunkt einer Ungahl von rath? Straffen und Bahnen bildete. Gang Deutschland brach in Jubel aus, als es den Weißenburger Sieg vernahm und die

(Fortsetzung folgt.)

Im Hafen.

Roman von Ludwig Sabicht.

Radbrud berboten.

(Fortletung.)

Fraulein Gretchen ift ein Engel," fagte Marie, indem fie Bande faltete. Der Bruder ftimmte ihr fo lebhaft und und nachdenklich betrachtete; er fprach fich aber nicht aus und auf dem Beimwege, den fie ju Fuß zurlicklegten, drehte fich ihre Unterhaltung lediglich um Gerd und beffen Schickfal.

Friffer als es in feiner Abficht gelegen, mar der Rommerricht von der Entdeckung des Mörders der Frau Beters. So wenig Karolinens Berhalten bei ihrer letten Unterredung ihn und blutiger, da die Stadt, unter Benugung der früheren dazu ermuthigt hatte, betrachtete er sich doch als ihren Beschützer

"Er bleibt bei seinem Leugnen," sagte sie, "und behauptet, das Tuch verloren zu haben, kann das aber freilich nicht be-weisen. Seine Angabe, er sei die Nacht auf See gewesen, hat

"Und der junge Fischer soll sein bester Freund sein," fügte der Kommerzienrath hinzu, der sich bereits genau über den Fall unterrid tet hatte.

"Das ist er," stimmte Karoline bei, "er konnte doch aber

"Sollte sie seine Mitschuldige sein?" fragte ber Kommerzienrath, die Taffe, welche er ergriffen hatte, wieder auf den

Karoline schüttelte den Kopf und sagte salbungsvoll: "Gott foll mich bewahren, fo was Schreckliches su denken, nein, fie hat den Burschen lieb und möchte ihm aus der Batsche helfen. Der

"Sie müffen doch Zeugniß ablegen, da fie aufgefordert wurden und konnten nicht mehr aussagen, als fie wußten," ver=

"Bo denken Sie hin, Herr Rommerzienrath, wie konnte ich Ihnen das zur Laft legen, ich nehme es selbst Ihrer Tochter nicht übel, fie meint Chriftenpflicht zu üben, und einen Berthei-

"Fräulein Gretchen glaubt an des Menschen Unschuld, Fräu-lein Wilhelmine aber nicht, sie war bei mir und hat mir gesagt, sie hätte ihm immer etwas Unheimliches angemerkt.

Der Kommerzienrath lächelte still vor sich hin; das war so ganz die Art seiner Tochter. So unshmpathisch ihm das sprunghafte Wefen Wilhelminens war, diesmal tam es ihn gang gelegen. Ihre romantische Neigung für den jungen Fischer hatte also ihren Aufenthalt auf Rügen nicht überdauert. Wenn er Konrad von der seinigen nur auch so leicht hatte abbringen tonnen. Er wollte sondiren, ob Raroline wiffe, wie es mit derselben stehe und welchen Eindruck fie davon hatte und fragte deshalb: "Wiffen Gie, mie Ronrad fiber die Gache bentt?"

Sie udte die Achseln. Das kann ich Ihnen nicht so genau sagen, ich habe Ihren herrn Sohn nicht gesprochen."

Der Kommerzienrath trommelte unmuthig mit den Fingern

"Er foll doch aber mehr hier dritben als in Sagnit fein,"

"Das höre ich," sagte sie gelaffen, "ich wüßte es nicht, wenn es nir der Better Jürgen nicht erzählte, denn ich komme nicht

"Und sagt er Ihnen auch, was Konrad hier sucht?" fragte der Kommerzienrath. Karoline lächelte.

Ich weiß es, er läuft Marie Hansen nach, aber fie will ihn nicht, sie ift ja in Gerd Runge bernarrt; barum brauchen Sie sich noch keine grauen haare wachsen zu laffen, herr Kom-

"Das sagen Sie mir so ruhig, Karoline; Sie betrachten also alle unsere Berabredungen als hinfällig?"

Jett blickte Sie ihn mit ihren grünbraunen, kalten Augen mit dem Ausdruck der größten Berwunderung an und fagte: "Ja, gedenten Sie denn baran feftzuhalten, herr Rommerzien-

"Gewiß, fester als je!" rief er eifrig. "Was bringt Sie auf die Bermuthung, daß ich zurücktreten möchte?"

"Ich dachte - ich dachte," entgegnete fie und machte einen Bersuch, verschämt in den Schoof zu blicken. Da fie wohl fliblte, daß ihr das nicht gelang, gab fie es bald wieder auf, die Rolle der Verlegenen zu spielen und fuhr, ihm wieder ruhig ins Ge-ficht sehend, fort: "Nun, ohne Umschweife, weil es doch nun an den Tag gekommen ift, daß ich nicht gang abgeneigt gewesen

wäre, den Gerd Runge zu heirathen."
"Gewesen," wiederholte Wogenbrandt; "für das Gewesene giebt der Jude nichts. Bon der kleinen Schwäche find Sie doch

wohl nun gründlich kurirt?"
"Ob ich es bin? Und wenn mir heute sonnenklar bewiesen würde, daß Gerd der Mörder meiner Mutter nicht ift, für mich mare er doch nicht mehr in der Belt," rief fie. "Sein bloger Anblick ist mir schrecklich! Ach ich bin ja gar zu grausam für meine Thorheit bestraft und werde mir mein Lebenlang schwere Vorwürfe machen."

"Thun Sie das nicht, liebe Karoline, das Herz spielt auch dem Bernünftigften in der Jugend einmal einen Streich," tröstete sie der Kommerzienrath; "tein verständiger Mensch wird Ihnen daraus einen Vorwurf machen. Benn Gie nun auch ein flein wenig Nachsicht mit der Schrulle meines Jungen hätten -"

"Wie sollte ich nicht," fiel sie ihm ins Wort. "Steht nicht geschrieben: wir sind allzumal Sünder —"

Wieder ergriff er ihre Hand und betrachtete sie mit unverhohlener Bewunderung.

"Sie find eine Berle von einem Madchen, fo verftandig und dabei so gut und so nachsichtig. Wahrhaftig, wäre ich nur zwanzig Jahre jünger, ich gönnte sie dem tollen Burschen nicht, der solche Frau gar nicht gebührend zu schätzen weiß. Aber er

zu kommen, und ich danke Ihnen beftens, daß Gie mich zur nicht feiern." Schwiegertochter haben wollen."

Wort, ich bringe meinen Konrad nächster Tage zu Ihnen und als mir lieb ift." bann machen wir die Sache richtig."

haft es für eine alleinstehende Frau ift — denn auf meinen wollen, und bringen Sie auch Ihre Töchter und Ihren Sohn | Bruder ift ja nicht viel zu rechnen — in eine angesehene Familie mit, es foll mir eine Ehre sein, aber die Verlobung können wir

"Warum nicht?"

Das war wieder so durchaus verständig und dabei beschieden "Aber so bedenken Sie doch, meine Mutter ift ja erst ein Nicht wahr, Sie sehen ein, daß das nicht geht. Es darf Nieund ehrlich gesprochen; der Kommerzienrath war ganz entzückt. paar Wochen todt, man darf den Leuten die Mäuler nicht aufmand etwas dabon ersahren, auch Better Jürgen und meine
Er drückte ihr kräftig die Hand und sagte: "Bravo, das ist ein sperren; sie haben leider schon so weit mehr über mich zu reden, Dienstideten nicht. Bersprechen Sie mir das?"

"Sachte, sachte, Herr Kommerzienrath, so geht es doch Wogenbrandt kleinlaut. "Wollen Sie den Winter liber hier allein viel erreicht zu haben.
"wehrte sie lächelnd ab. "Besuchen Sie mich, so oft Sie bleiben?"

Uriginal-Fabrikpr

"Das kann ich heute noch nicht bestimmen," war die Antwort, "auf jeden Fall muß aber der Ausgang des Prozesses gegen Gerd Runge abgewartet werden; soll etwa der Bericht über die Berhandlungen und die Verlobung gleichzeitig im Blatte stehen?

nir lieb ift." Nach kurzem Besinnen erklärte sich der Kommerzienrath da= "Sollen wir denn das ganze Trauerjahr abwarten?" fragte mit einverstanden und verließ den Betershof, sehr zufrieden, so

(Fortsetzung folgt.)

Wallitrafie 24a, in welchen ein flottes Möbelgeschäft betrieben wird, ift zum 1. Rovember miethfrei. 21. Borrmann, Börfenftr

Roonstraße 14, gegenüber hempel's Hotel, II. Etage, 7 geräum. Stuben, 1 Babekammer und Ruche und 2 Manfardenkammern, 2 Rellerräume am

1. November miethfrei. Näheres J. N. Popken, Königstraße 50.

miethfrei zum 1. November, Bismardftraße 6 an bester Lage, der **Laden** links mit Wohnung und gr. Keller-räumen zum 1. November. Näheres 3. R. Popten, Konigftr. 50.

Stud. ertheilt schwachen Schülern Privatunterrict.

Off. werden unter "100" in der Erped. d. Blattes erbeten.

unter bollfommenem Enftabichluß mit Rohlenfanrebrud u. neneften Giefühlapparaten abgezogen, offerire frei Haus in 1/3 1. Flaschen. 40 Fl. helles Tafellagerbier M. 3,-20 1,50 12 Aurstenbran nach Münchener Art 1,50

barrelmeise, zu Bremer Tagespreisen,

Begemann.

Empfehle schöne Schweiburger

in Schlagen à Pfd. 75 und 85 Pfg., besorgt sofort und billig ferner groke frische

à Stiege 100 Pfg.

2. Sinterftraße 2. alcale alcaleateateateateateateateateateate

betreffend Ansnahmen von dem Berbote ber Conntagsarbeit, jum Mushangen in den Betriebsftätten,

hält vorräthig und empfiehlt die Buchdruckerei des Tageblattes Th. Sük.

Bum Ginmachen empfehle fammtliche

Sorten Ia. Raffinade. fomie

Pergamentpapier, Korken, Flaichenlad ec.

zu billigften Preisen.

E. Lammers, Beterstr. 85. G. Lutter, Bismarckstrasse.

3. A. Tapken, Stellmacher u. Wagenbauer, Bauterftrage 14 beim Bahnhof,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Luxuswagen jeder Art, sowie Geschäftswagen. Arbeitswagen u. f. m. zum billigen Preise. Reparaturen werden schnell und gut gemacht.

🚃 Pianinos von 550 Mark an. 🚍

Piano-Magazin

J. G. Dreyer Nachfl.

OLDENBURG i. Gr., Rosenstrasse 41.

Größtes Lager von

Alügel=Vianinos und Harmoniums von einfach folider bis elegant vollkommenfter Ausstattung

bestrenommirtefter Fabrifen, als:

And. Ibach Sohn-Barmen. Bechstein-Berlin. Kaps-Dresden. Schiedmener u. Sohne-Stuttgart. Gebr. Verzina-Schwerin. Mann n. Co.-Bielefeld. Meumener-Berlin. grang-Stuttgart und andere.

Alleinige Vertreter für das Grossherzogthum Oldenburg.

Mieth-Pianos. Reparaturen und Stimmen.

Halte meine eleganten



Möbelwagen zu Umzügen bei Bedarf bestens empfohlen

die Buchdruckerel des Tagebl. sind eingetroffen, die ich als sehr preiswerth empfehle. Mukerdem

wovon auch meterweise abgebe.

Göferstraße 13.

Reparaturen an Möbeln, Aufpoliren, Verpaken etc.

Osk. E. Eckel. 17. Roonstraße 17.



Was jede Hausfrau wissen soll, ift, daß Kuhmilch, soll das Kind sie leicht verdauen, Zusatz von

Timpes Rindernahrung haben muß, zu ca. 50 % in Waffer löslich. 10,000 Anerkennungen! Packet 80 und 150

Richard Lehmann.

Backt mit detker's Backpulver à 10 Pfg.

Rinderwagen, Kinderbettstellen, Rinderbadewannen, Babukörbe. Sorhletapparate, Nachtlampen, Warmflaschen, Wäschetrochner, empfiehlt billigft

Bernh. Dirks.

Beste Marke

Scherer & Co., Langen. in allen Preislagen, yarantirt rein,

Flasche von Mk. 2,00 an, empfiehlt

Begemann, Wilhelmshaven, Königstr.

Special-Ausschant

Rönigstraße.

Redaktion, Drud und Berlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Zentest

11., 12. und 13. August 1895.

1. Festtag:

2 Uhr: Versammlung der Schützen (active und passive) im Parkhaus, um 3 Uhr Abmarsch nach der Bismarckstraße, Atestraße, Reueftraße, Ostfriesenstraße, Wallstraße, Viktoriastraße, Gökerstraße, Roonstraße, Kronprinzenstraße, Königstraße, Oldenburgerstraße, Roonstraße (10 Minuten Kaft in Sempel's Sotel), Kronpringenftrage, Raiferftrage, Wilhelmftrage, Roonftrage, Sökerstraße, Markistraße, neue Wilhelmshavenerstraße nach dem Festplatz. Schießen von 4½ bis 8 Uhr Nachmittags nach den Königkscheiben und Prämienscheiben. Nachmittags Volksbelustigungen. 4½ Uhr Concert im Concertgarten des Schüßenhoses event. im Saal. Abends nach Schluß des Schießens Umzug über den Festplatz und Proklamation des Königk im Schüßenhos. Abends 8½ Uhr: Ansang des Schüßenballes bei doppelt bestehten Orchester. setztem Orchester. Essen & la carte.

2. Festtag:

Schießen Morgens von 81/2—111/2 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr. Nachmittags 3 Uhr: Bolksbeluftigungen, Concert im Concertgarten, Kinder= Vergnügen und Kinderball im Schützenhof. Abends 8 Uhr: Schützenball bei doppelt besetztem Orchefter. Essen à la carto.

3. Festtag:

Um 12 Uhr Mittags: Bersammlung der Schützen im Vereinslokal. Um 12½ Uhr: Abmarsch nach dem Festplatz. Um 1 Uhr: Gemeinschaft= liches Diner im sestlich geschmückten Schützenhause, an dem sich auch Nicht= mitglieder betheiligen können. Couvert 2 Mark. Schießen von 2-6 Uhr. Demnach Umzug über den Festplatz und Begleitung des Schützenkönigs nach dem Schützenhof. Nachmittags Volksbelustigungen. Von 3 Uhr ab: Concert im Concertgarten wie an den beiden ersten Tagen. Abends 8 Uhr: Anfang des Schiltenballes bei doppelt besettem Orchester. Effen & la carto.

Anmerkung: Das den Schützenhof befuchende Bublitum zahlt für jedes Concert 30 Pf., sowie für Eintritt in den Saal während des Balles 50 Pf., für die Betheiligung am Ball für jeden Ballabend 3 Mark. Partoutkarten für Concert und Ball für alle 3 Tage 6 Mit. Den Anordnungen des Vorstandes und des Vergnisgungs-Comitées ist in jeder Beziehung

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich auswärtige Schlitzen, sowie ein verehrliches hiefiges und auswärtiges Publikum hiermit zur Theilnahme am Feste ergebenst einzuladen. Mitglieder, welche sich nicht am Ausmarsche betheiligen, dürfen am Königsschießen nicht theilnehmen.

Der Vorstand des Wilhelmshav. Schützenvereins.

Heute Donnerstag:

Concert mit nachtolgendem

Anfang 8 1thr.

Es ladet ergebenft ein

D. Winter Wwe.

Verein Amicitia Am Mittwoch, 7. August:

Canztränzeho

mit voll besettem Orchester in der "Flora" bei E. Herrmanczyk.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Falls Sie fich einen Sonntags-Anzug anschaffen wollen, fo befichtigen Gie bie enorme Auswahl gang herrlicher Sachen bei Siegmund Dg junior, Wilhelmshaven, Marktstraße 29. Der große Umfat ermöglicht allerbilligfte Breisftellung.